

Anzeigen:  
Die 12spaltige Ringzeile ober dem Raum 10 Wk. für aus-  
wärtige 15 Wk. Der mehrmalige Rufnahme Nachb.  
Wochenpreis 30 Wk. für auswärts 50 Wk. Belegungsgebühr  
per Zeile 10 Wk. 300.  
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:  
Monatlich 50 Wk. Dingerleben 10 Wk., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 150 Wk., halbjährlich 300 Wk., jährlich 600 Wk.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,  
Sonntage in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger



mit Beilage  
**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

Vier Beilagen:

1. Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — 2. Bildersaal: „Der Landwirt“. —  
3. Der „General-Anzeiger“ und die „Wiesbadener Nachrichten“. — 4. „Der Landwirt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 49.

Sonntag, den 26. Februar 1905.

20. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

## Ueber Senua nach Mukden?

Nach von gut unterrichteter Seite aus Petersburg gekommenen Nachrichten hat der Einfluß der Großfürsten auf den Jaren wieder einmal denjenigen des Ministerkomitees überwogen und es dahin gebracht, daß der Herrscher von Rußland dem in Gemeinschaft mit den Ministern gefaßten Beschlusse, demnächst eine Volksvertretung unter der Bezeichnung Zemski Sobor zu berufen, untergeordnet ist. Diese Rücksicht ist natürlich eine Wirkung des furchtbaren Attentates auf den Großfürsten Sergius, welche die Brüder, Cäzars, Neffen und Vettern desselben mit Schrecken erfüllte und sie in der Meinung bestärkte, daß jede Konzeßion an das Volk nur die Revolutionspartei freier machen würde und daß die Sicherheit der Dynastie nur durch rückhaltlose Erdrückung jeder freiheitlichen Bewegung herbeigeführt werden könnte. Dem Vorkämpfer der Prinzen des russischen Kaiserhauses, Großfürst Wladimir, ward es sicherlich leicht, den Jaren für diese Auffassung zu gewinnen, zumal auch in Zarsoje Selo täglich Drohbriefe einlaufen, von denen aber manche großfürstliche Herkunft sein dürften. Die Langirung dieser Briefe in die innersten Räume des Jarenpalastes ließe sich gar nicht begreifen, wenn man nicht annehmen wollte, daß sie von Leuten importiert werden, die dort auf- und eingehen und die man, weil man ihnen alles Vertrauen schenkt und weil sie Angehörige des Kaiserhauses sind, nicht kontrolliert. Von jeder Spielerei ja Palastintriguen eine große Rolle in Rußland. Bisher war es stets zu seinem Schanden, wenn der Jare dem Rathe der Großfürsten Folge leistete und diesmal wird es sicherlich anders sein. Denn die Lage im Lande ist von Woche zu Woche bedrohlicher geworden. Wenn auch in vielen Städten angeblich die Bewegung auf der Straße unterdrückt ist, so wird doch in vielen anderen täglich fortgekämpft und Blut verspritzt und ist die Unruhe und die Erregung allwärts eine hochgradige, die jetzt noch potenzirt werden wird — und dies ganz besonders in den gebildeten Ständen —, wenn man erfährt, daß der Geist des Sergius noch einmal im Jarenpalaste gesiegt hat und daß der Zemski Sobor nicht berufen werden soll. In allen russischen Volksteilen gewinnt die Ueberzeugung immer mehr Boden, daß es unmöglich sei, mit dieser Dynastie das Land in bessere Bahnen zu leiten, und man macht sich in zunehmender Weise mit dem Gedanken vertraut, daß das russische Kaiserhaus, wie es auch genannt wird, Hofstein-Gottorp, unbedingt beseitigt werden müsse, um freie Bahn für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung Rußlands zu schaffen. Das Gelingen einer solchen Stimmung ist sehr wichtig für das Kaiserhaus, da diese den Parteien der Bomben- und der Bombenwerfer eine Art von Freibrief gibt und dieselben zu neuen Anschlägen ermutigt.

## Wiesbadener Streifzüge.

Ein Freund der Simultan- — Die närrische Welt —  
Welche Geschichte jenseit am besten florieren. — Das Entbehrliche  
und das Unentbehrliche. — Der Stehkrankenklub von Nafstätten.  
— Eine Feindin des „Beengenden“. — Sie tanzt Chopin.  
— Ein Friedensapostel. — Eine Kostprobe in Straßeneiern.  
— Vogel Strauß-Politik.

Ein verdienstvoller Bädgoge ist uns durch den Tod entzogen:  
der Herrmann für Schulwesen bei der Wiesbadener Regierung.  
Herrmann Hilbrant. Sein Hinscheiden berührt doppelt  
schmerzhaft, wenn man sich vergegenwärtigt, daß Hilbrant ein  
wahrer Freund der wiesbadener Simultan- gewesen ist, die  
schonmal gerade in Regierungstreuen nicht allzuviel Sympathie  
genießt. Einen Mann wie Hilbrant hätten wir nötig  
gesehen, wenn das Fundament unserer wiesbadener Simultan-  
schule einmal ernstlich bedroht werden sollte — und so etwas kann  
der Nacht kommen! Hoffentlich wird Hilbrants Nachfolger  
ein Mann von demselben Geiste sein!

Doch ernste Gedanken ziemen sich ja nicht für die Zeit, in der  
wir leben! In all unserm Leben und Treiben klingen die Schel-  
len hinein, tönt der lustige Brüllschlag der Karreitei.  
Wenn immer näher rückt der große Tag der Fastnacht und immer  
näher wird die Menschheit, die Faschingslaune ist auf dem  
Weg zur Wahrheit zu sagen, steht in äppigster Blüte. Alle  
Gedanken sind untergegangen in dem tollen Wirbel  
der Fastnacht und selbst die Steuerfrage konnte und wird  
in diesen Tagen die Laune kaum verderben. Einzig in die Wälder  
der Nacht die Nachricht einige Erregung, daß die Probe neuer-  
dings den lange vernachlässigten Cultus des Vollbartes wieder  
erweckt.

Das ist allerdings eine Melung, die weit ernstere Gedan-  
ken erweckt als Steuerfragen. Denn Steuern zahlt man doch

nur, wenn man sie hat und einen Vollbart soll man tragen, auch  
wenn man keine Haare im Gesicht hat! Dies Problem zu lösen  
ist wahrlich des Schwelgers der Ecken werth! Deshalb florirt  
eben das Geschäft der Fabrikanten von „unträglichen“ Bar-  
wuchsmitteln in ungehörter Weise.

Noch besser aber floriren die Pfandleihgeschäfte, denn nach  
altem Brauch muß in der Faschingszeit alles Entbehrliche zu Geld  
gemacht werden, weil Pelag Carneval unerbittlich seine Steuern  
einzieht. Zu dem „Entbehrlichen“ rechnen manche Leute Win-  
terüberzieher und Mäbel, Betten und Kinderwagen, Trauringe  
und Gummischuhe, Versicherungspolice und Schwiegermutter  
und sie bedauern nur, daß die letzteren weder in Carnevals-  
noch in anderen Zeiten „beliehen“ werden.

Entbehrlich dünkt jedenfalls einer kleinen Anzahl von Ein-  
wohnern Nafstätten der Stehkranken nicht zu sein. Wir haben  
bereits gemeldet, daß sich dort ein Club zur Pflege der Halsman-  
schetten gebildet hat und es ist nur schade, daß die neue, zweifel-  
los einem Bedürfnis entsprechende Vereinigung ihren Wirk-  
ungskreis auf Nafstätten beschränkt. Denn es gibt bekanntlich in  
aller Welt Leute, die den Hochstand der Bildung eines Menschen  
nach der Höhe seines Stehkragens bemessen. Diese Leute um  
seiner Pohn zu schaaren, dürfte dem jungen Club wohl nicht  
schwer fallen.

Eine Feindin des Stehkragens, wie überhaupt alles „Be-  
engenden“ ist bekanntlich Mrs. Duncan, die uns am Montag in ih-  
rer hübschen Schönheit etwas vortanzte. Sehr wichtig  
meint Wilhelm Jacoby in seinem Prolog, der kürzlich im Resi-  
denztheater gesprochen wurde, daß Barfüßigkeit sei eigentlich  
nichts Besonderes, das könnten die kleinsten Kinder auf den Dör-  
fern auch. Ob die schöne Madama mehr kann als die kleinen  
Barfüßigen der Dorfstraßen? Doch wohl, denn sie tanzt ja  
„Chopin“, während die Landkinder höchstens Ludolfs Waldbmann  
tanzen.

um eine diplomatische Aktion in Tokio, deren Zweck man nicht  
ausplaudern will, bevor der Erfolg gesichert ist, und um der  
Welt eine angenehme Ueberraschung durch die Nachricht von  
einer gelungenen Friedensvermittlung zu bereiten.

## Der russisch-japanische Krieg.

Die gefangenen Russen.

Die Zahl der in Japan gefangen gehaltenen Russen be-  
läuft sich auf 44 400, von denen 616 Offiziere sind.

Die Offiziere und Soldaten von

Port Arthur

jagen aus, daß Zwistigkeiten zwischen Seelen und Trup-  
pen durch die Weigerung der Flotte, General Stössel  
zu gehorchen, hervorgerufen wurden. Die Marinefol-  
ten, die dem Statthalter Alexejew unterstellt waren, waren  
schlechte Schützen. Die Generale Stössel und Kondratenko  
waren die Seelen der Verteidigung und von allen geliebt.  
Für die Schlacht am 10. August gäbe es keine Erklärung. Der  
Vorwurf der Unentschlossenheit, der gegen Fürst Uchomski  
erhoben wurde, sei nicht der einzige. Man glaubte zuerst  
nicht, daß General Rogi die Vorschläge für die Kapitulation  
annehmen; aber er ging wohl auf alle Bedingungen ein, um  
Grausamkeiten gegen die japanischen Kranken und Verwun-  
deten zu verhüten.

General Siacharow

meldet dem Generalstab unterm 23. Februar: Heute früh er-  
griff der Feind in der Front des Detachments von Tsinfchen  
die Offensive wieder mit beträchtlichen Kräften. Un-  
sere Jäger zogen sich am Nachmittag aus ihrer besetzten  
Stellung zurück. Die feindlichen Kolonnen rückten vom Sü-  
den her vor und umgingen den linken Flügel unserer Steil-  
ung. Der Schneefall verhinderte uns, den Feind zu beobach-  
ten. Der Angriff der Japaner war unentschieden. Einige  
Abtheilungen kamen aber bis auf 900 Schritt heran. Bei  
Sonnenuntergang griffen die Japaner den Dreieckshügel  
an; der Angriff wurde aber abgeblasen. Die Abtheilung,  
die am 18. Februar zur Erstürmung der Eisenbahn ausgefand-  
t worden war, ist heute zurückgekehrt. Diese nähere sich am  
21. Februar einer fünf Meilen südlich von Haitcheng gelege-  
nen Brücke. Ein Trupp unserer Soldaten griff die dort ste-  
henden feindlichen Vorposten an, vernichtete sie und  
sprengte die Brücke in die Luft, während ein an-  
derer Trupp die Posten beschloß, welche die Linie bewachten und  
den Japanern zu Hilfe eilen wollten. Hierauf zog sich unsere  
Abtheilung nach Westen zurück, nachdem sie insgesamt 100  
Meilen zurückgelegt hatte. Am 21. Februar vertrieben japani-  
sche Schwadronen und Chundrusen die gesamte Abtheilung  
nach Süden zurückzuwerfen. Am 22. Februar waren wir ge-  
zwungen, die japanischen Linien zu durchbrechen. Dabei  
wurden zwei unserer Offiziere verwundet. In der Nacht  
zum 23. Februar griff eine Abtheilung japanischer Kavallerie

Der wilde Kriegstanz lodt noch immer in Ostasien die eisen-  
gepanzten Kämpfer auf den Plan. Da ist es denn erfreulich,  
daß wenigstens in Wiesbaden ein Mann aufgetaucht ist, der sich  
ernstlich um den Frieden bemüht. Dieser Tage schritt der son-  
derbare Heilige früh Morgens durch die Langgasse und predigte  
jedem Passanten und einer Anzahl von Ladenbesitzern, wie  
nützlich es sei, nun endlich Frieden zu schließen. Obgleich Niemand  
an der Wahrheit seiner Ausführungen zweifelte, verwandte der  
Friedensapostel zu seinen Ansprüchen eine solche Ueberfracht von  
Stimme und Pathos, daß sich schließlich die Polizei ins Mittel  
legte und ihm sein Thun verwehren mußte. Vielleicht macht der  
Mann nun eine Reise nach Petersburg, um seine menschenfreund-  
lichen Ideen an maßgebender Stelle vorzubringen; „hilfs nix,  
dann schadt's nix.“

So denkt ich auch, wenn ich jetzt den Versuch mache, Sie zu  
belehren. In der Ueberzeugung nämlich, daß ein frisch ge-  
tontes Straußenei eine Delikatesse ist. Die Wiesbadener Gour-  
mands hatten dieser Tage Gelegenheit, Straußeneier zu kosten  
und sie sind ganz begeistert von dem Genuß. Wir haben unsern  
Lesern von der Kostprobe und ihrem Ergebnis Mittheilung ge-  
macht und nehmen an, daß sich die Delikatessengeschäfte nunmehr  
beeilen werden, Straußeneier für ihre Kundschaft einzuführen.

Mit dem Vogel Strauß haben manche Wiesbadener über-  
haupt viel Sympathie, insofern, als sie keine bekannte Politik  
nachahmen. So ist es gewiß auch nichts anderes als Vogel  
Strauß-Politik, wenn die Stadtverordneten in der Steuerfrage  
die Gefahren einer Erhöhung der Einkommensteuer einfach  
übersehen möchten. Es dürfte doch noch reichlich zu prüfen sein,  
ob man die Warnung des Magistrats so leicht in den Wind  
schlagen soll. Jedenfalls heißt's Augen offen halten, denn der  
Zeitpunkt ist ein kritischer und Fehler zu vermeiden ist leichter  
als sie wieder hat zu machen! Also: caveat consoles!

Ed.



unsere Vorposten in Schiluchan zwischen Sinchan und Badune an, worauf sich diese zurückzogen.

Ein weiteres Telegramm General Sacharows meldet: Eine von Badune ausgehende Abtheilung fand Schiluchan von den Japanern geräumt. Die Verbindung zwischen Badune und Abaldjou ist wieder hergestellt.

Das Schießen

#### am Schaho

dauert fort. Zusammenstöße von Patrouillen fanden am Mittwoch und Donnerstag statt. Am Donnerstag um 1 Uhr Morgens beschossen die Russen mit einer westlich von Bitesen aufgestellten Batterie schwerer Geschütze die Umgegend von Kafatu.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Sachetun, 24. Februar. (Petersb. Tel.-Ag.) Nachdem gestern Abend die Japaner den Hügel Veresheff angegriffen hatten, aber zurückgeschlagen waren, erneuerten sie heute den Angriff auf der ganzen Front der Abtheilung von Tsinchenden heftig mit überlegenen Kräften und zwangen die Russen, ihren Standpunkt auf dem Hügel Veresheff zu verlassen. Das Gefecht wurde auf beiden Seiten sehr erbittert geführt. Das Ergebnis ist noch unbekannt.

## Zar Nikolaus II. mit seinem Sohne Alexis.

In trüber Zeit hat das Kind, welches einst der mächtigste Mann in Rußland werden soll, das Licht der Welt erblickt. Das große russische Reich erhebt in seinen Grundfesten, alle Verhältnisse wanken, die Zustände sind fast un-



haltbar geworden. Die Wiege des Zarenwittich umdröhnen Kanonenschüsse, in seiner nächsten Nähe knattern Gewehrkalven und röhrend wälzen sich die Opfer im blutigen Schnee — diese Opfer sind aber keine Feinde des Vaterlandes, es sind seine Bürger, die noch dem verlangen, was in allen Kulturländern der Welt gewährt worden ist. Und der einsame Mann, der den so heiß ersehnten Sohn in seinen Armen hält, ist kaum in der Lage, den Wünschen seines Volkes nachkommen zu können, er muß das Blutvergießen mit ansehen, ohne Einhalt gebieten zu können. Es sind keine rosigen Träume goldiger Jugend, welche die Wiege des Zarensohnes umgaulen.

## Die Unruhen in Rußland.

### Der Streik der Eisenbahner.

In Warschau empfangen gestern Nachmittag die Arbeitervertreter der Warschau-Wiener Bahn eine günstige Antwort auf ihre Forderungen. Der Aufsichtsrath ist gewillt, die Gehälter und Löhne um insgesamt 650 000 Rubel zu erhöhen. Das Ende des Streiks ist daher zu erwarten.

### Serkis.

Nachdem sich die Staatsanwaltschaft und die Polizei damit einverstanden erklärt haben, Serkis gegen eine Bürgschaft von 10 000 Rubel freizulassen, ist die Angelegenheit, da auch ein Bürge für das Geld vorhanden ist, jetzt dem Generalgouverneur Trepows zur endgültigen Entscheidung vorgelegt worden. Ein Bescheid ist noch nicht ergangen. Das Verfinden Serkis hat sich in den letzten Tagen verschlimmert.

### Verhaftungen.

In Moskau wurden die Schriftsteller Leonidas Andrejew, Schirifow, Skitales und vierzehn andere Schriftsteller im Hause Andrejews verhaftet.

### Straßenunruhen in Krinski.

In der Stadt Krinski im Gouvernement Grodno kamen große Straßenunruhen zum Ausbruch, die einen stark regierungsfeindlichen Charakter trugen. Gegen 500 streikende Arbeiter durchzogen, die Marfelle singend, mit roten Fahnen die Hauptstraßen und zerstörten auf dem Wege die Telegraphenleitungen. Hierauf begaben sie sich in das Postgebäude, wo sie sich aller Dokumente, Bücher und Korresponden-

zen bemächtigten und die Beamten zwangen, die Arbeit niederzulegen. Das Gebäude des Bürgermeistersamts und die Wohnungen des Polizeimeisters und der Gendarmerieoffiziere wurden vollständig demolirt und aus der Masse der Stadtverwaltung 600 Rubel gestohlen. Da die Telegraphendrähte zwischen Krinski und Grodno durchschnitten waren, konnte militärische Hilfe erst am nächsten Tage requirirt werden. In der Stadt herrscht allgemeine Panik. Alle Geschäfte sind geschlossen.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Warschau, 25. Februar. Auf ein Telegramm des Finanzministers, das die von der Direktion der Warschau-Wiener Bahn angenommenen Bedingungen billigt, hielten die Streikenden mit 25 Delegirten eine Versammlung auf dem Wiener Bahnhofe ab. Es wurde die Rückkehr zur Arbeit beschloffen. Der Personenverkehr soll heute 9 Uhr früh mit dem Zuge nach Alexandria beginnen. Der Streik auf der Weichselbahn dauert an. — An der Ecke der Alexandri- und Tanka-Straße feuerte eine unbekannte Person Revolvergeschosse auf zwei Polizisten und verwundete sie schwer. In 50 hiesigen Fabriken sind die Arbeitswilligen durch Aufrufe zum Streik gezwungen.

Petersburg, 25. Februar. Der Name des Mörders des Großfürsten Sergius ist noch nicht bekannt. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt. Bisher hat der Attentäter keinen Mitschuldigen angegeben.

Petersburg, 25. Februar. In hiesigen Kreisen verlautet, daß mit allen liberalen Ideen und Absichten endgültig abgerüstet werden soll, weil man zu der Ueberzeugung neigt, daß eine Volksvertretung leicht zu einer konstituierenden Versammlung werden könnte. Das Schulministerium beabsichtigt, die streikenden Professoren nach Stellung einer gewissen Frist vom Amte zu suspendiren. Ähnliche Repressalien stehen vielfach bevor.

## Politische Tages-Uebersicht.

\* Wiesbaden, 25. Februar 1905

### Deutsch-Südwestafrika.

Das Offizierkorps der südwestafrikanischen Schutztruppe wird demnächst eine neue Verstärkung erfahren. 4 Oberleutnants, 22 Leutnants und 6 Sanitätsbeamte werden wieder hinausgehen. Wie es heißt, sollen auch noch einige Veterinäre nachfolgen.

### Gräfin Montignolo.

Das kaiserliche Gesamtministerium beschloß, jede amtliche Erklärung in der Angelegenheit der Gräfin Montignolo zu unterlassen.

### Mordversuch auf den Präsidenten von Santo Domingo.

Der amerikanische Gesandte in Santo Domingo, Dawson, telegraphirte an das Staatsdepartement in Washington, daß ein vergeblicher Versuch gemacht wurde, den Präsidenten Morales zu ermorden. Der Präsident wurde von einer Anzahl Leute angegriffen, von denen fünf verhaftet wurden, während die übrigen entkamen. Weitere Einzelheiten sind nicht eingegangen. Doch nimmt man hier an, daß der Anschlag auf eine revolutionäre Bewegung zurückzuführen ist, welche darauf ausgeht, die Durchführung des Abkommens mit den Vereinigten Staaten, nach welchen die Zollverwaltung unter Aufsicht gestellt wird, zu verhindern.

## Deutscher Reichstag.

(147. Sitzung vom 24. Februar, 1 Uhr.)

Die Verathung des

### Postetats

wird fortgesetzt bei dem Titel Remunerationen, wo 20 000 M. von der Kommission abgelehnt worden sind.

Abg. Böhig (natl.) als Referent berichtet über den Grund der Ablehnung, indem die Mehrheit der Kommission in dieser Forderung die verkappte Wiedereinbringung der im Vorjahre abgelehnten Ostmarkenzulage erblickte.

Staatssekretär Kräfte versichert, es lägen hier keine Ostmarken-Zulagen vor.

An der unentschiedenen Debatte betheiligten sich noch eine ganze Reihe von Abgeordneten und der Antrag der Kommission wird alsdann gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Konservativen, Reichspartei und Antisemiten angenommen.

Bei den einmaligen Ausgaben entstehen nur noch unentschiedene Debatten, wobei eine von der Kommission beantragte Resolution des Inhaltes angenommen wird, den Reichskanzler zu ersuchen, die Benutzung der Fernsprecheinrichtungen an den einzelnen Hauptfernspendern innerhalb des Reichspostgebietes, sowie mit den Fernsprecheinrichtungen in Bayern und Württemberg in wesentlich erhöhtem Umfange zu ermöglichen. — Die Einnahmen der Verwaltung an Porto etc. sind von der Kommission um 10 Millionen höher veranschlagt worden, als dies im Etat geschätzt ist. Nach kurzer Debatte werden die Einnahmen in der Höhe des Voranschlages der Kommission genehmigt.

Beim Postetat kam die Angelegenheit der Errichtung eines

### neuen Postgebäudes in Radesheim

zur Verathung. Die von zahlreichen Einwohnern Radesheims an den Reichstag gerichtete Petition hatte einen Erfolg, daß die Angelegenheit des Postneubaus in Radesheim an die Kommission zurückverwiesen wurde. Der Abg. Partling (natl.) hatte diese Zurückverweisung beantragt. Redner führte weiter aus: Der Ausbau der Stadt Radesheim nach Westen sei für ewige Zeiten abgeschlossen, weil die Weinberge dort zu nahe an die Stadt herantreten. Legt man aber die Post nach dem Westen der Stadt, so hindere man ihren Ausbau nach dem Osten.

Fast debattelos wird der

### Etat der Reichsdruckerei

erledigt. — Es folgt der Etat der elsaß-lothringischen

### Reichseisenbahnen.

Abg. Schumberger bringt lokale Wünsche vor. Abg. Erzberger (Centrum) empfiehlt seine von ihm beantragte Resolution betreffend Gelegenheit zum regelmä-

gen Besuch des Gottesdienstes für das Eisenbahnpersonal und betreffend einen jährlichen Urlaub für die Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten. Die Resolution wird angenommen.

Samstag 1 Uhr: Marine-Etat.

### Die Wahlkreis-Novelle

ist im Ministerium des Innern ziemlich fertig gestellt, sodas ihre Vorlage in baldiger Aussicht steht. Sie trägt dem Anwachsen der Bevölkerung durch eine gerechtere Vertheilung und entsprechende Vermehrung der Abgeordnetenzahl Rechnung.

## Preußischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus begann am Freitag die Spezialberatung des Kultusetats und förderte sie bis zum Kapitel „Elementarunterrichtswesen“.

Abg. v. Bülow-Hornburg (natl.) erörtert die Notwendigkeit der Regelung der Schulpflicht. Am schlechtesten lägen da die Verhältnisse im Regierungsbezirk Wiesbaden. Redner spricht sodann die Hoffnung aus, daß in dem zu erwartenden Schulgesetz die

### Erhaltung der Simultanschule in Sessen-Nassau

sichergestellt werde. — Min.-Dir. Dr. Schwarzkopf: Die Regierung denkt nicht daran, die Simultanschulen in Sessen-Nassau aufzugeben; das ist auch in dem Kompromiß ausdrücklich zum Ausdruck gebracht. Man braucht also Besorgnisse in dieser Beziehung nicht zu haben. Was die Frage des Beginns der Schulpflicht in Sessen-Nassau anlangt, so ist die Staatsregierung bereits in Erwägungen eingetreten. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen. — v. Bülow-Hornburg (natl.): Der Regierungskommissar hat mich mißverstanden. Ich wollte die Simultanschulen nicht nur in Sessen-Nassau erhalten, sondern auch in anderen Provinzen ausbreiten wissen.

Samstag: Fortsetzung.

## Aus aller Welt.

Preßprozeß. Aus Leipzig, 25. Februar wird gemeldet: Redakteur Lange von der Leipziger Volkszeitung wurde gestern wegen Verleumdung der Reichspostverwaltung im Zusammenhang mit dem Königsberger Prozeß zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt und sofort verhaftet.

Mordversuch. Man meldet uns aus Berlin, 24. Februar: Gestern verfuhr gegen 7½ Uhr Abends ein unbekannt gebliebener 20 Jahre alter Mann beim Umtausch von Waaren, die er kurz vorher gekauft hatte, die Inhaberin des im Hause Wilmsstraße 66 befindlichen Weikwarengeschäftes, die 56 Jahre alte Theresie Lesser zu erwürgen. Der Ueberfallene gelang es noch, an die Holzwand zu klopfen und um Hilfe zu schreien, worauf der Angreifer die Flucht ergriff und entkam. Außer einer Kratzwunde am Halse hat die Ueberfallene keine Verletzungen erlitten.

Die Seuchstarre ist im ober-schlesischen Industriebezirk laut amtlicher Feststellung bisher in 35 Orten aufgetreten. Die Gesamtzahl der Erkrankungen seit Beginn der Epidemie beträgt 294, wovon die Hälfte tödlich verlaufen ist.

Der belagerte Attentäter. Man meldet uns aus Paris, 24. Februar: Gestern Abend gab ein Metallarbeiter auf seine Liebsie mehrere Revolvergeschosse ab. Es war unmöglich, ihn zu verhaften, da er alle die dies versuchten, mit Erschießen bedrohte. Polizei und Gendarmerie nahm eine förmliche Belagerung vor, die bis 11 Uhr Nachts dauerte. Während dieser Zeit feuerte der Arbeiter 50 Revolvergeschosse ab, wodurch eine Person verletzt wurde.

Durchschlag des Simplontunnels. Man meldet uns aus Bern, 24. Februar: Unter dem Jubel der Arbeiter ist heute früh 7 Uhr 20 Min. die letzte 2½ Meter starke Scheibewand gelassen und damit nach 7jähriger harter Arbeit das Riesentunnel des Simplon-Durchschlages vollendet worden. Um die angegebene Zeit wurde das trennende Felsstück von Süden her durch einen Sprengentwurf des Tunnels vorläufig noch nicht erfolgen, da die als Damm dienenden Eisenthore aus technischen Gründen noch eine Weile geschlossen bleiben müssen.

Telegraphisch meldet man uns aus Bern: Als die Ingenieure zur Durchbruchstelle des Simplontunnels vordrangen, wurden zwei italienische Ingenieure infolge der vom Wasser ausgehenden Hitze ohnmächtig. Der Ingenieur Gressi starb am Schlagfluß.

Erdbeben. In Innsbruck erfolgte gestern früh 6 Uhr 20 Min. bei klarem Himmel und schönem Wetter ein heftiges Erdbeben von 5 Sekunden Dauer. Begleitet war dasselbe von Knurren und Donner-Geräuschen. Gefäße wurden geschüttelt, Menschen stürzten um und Vieh wurde unruhig. Im Mittelgebirge wurden die Erdstöße weniger heftig wahrgenommen. Auch am Hall und Zillertal werden Erdstöße gemeldet, wobei mehrere Gebäude Beschädigungen erlitten. — Auch im Vogtlande wurde gestern ein Erdbeben beobachtet.

## Aus der Umgegend.

Wiesbaden, 25. Februar. In diesem Jahre werden in der evangelischen Gemeinde 195 Kinder konfirmirt und zwar 106 Mädchen, 89 Knaben. Am weißen Sonntag (30. April) gehen in der katholischen Gemeinde 126 Kinder, 57 Mädchen, 69 Knaben zur ersten hl. Kommunion. — Der evang. Kirchengesangsverein feiert in diesem Herbst das Fest seines 25jährigen Bestehens in so glänzender Weise.

Dogheim, 23. Februar. Bei der heute Nachmittag im hiesigen Rathhause abgehaltenen Immobilienversteigerung 12 Wohnhäuser seitens der Erben des verstorbenen Rentners Heinrich Schaus in Wiesbaden wurde nur ein Gebot abgegeben und zwar von einem Wälderben Friedrich Schaus aus Wäldersdorf mit 15000 M. auf beide Häuser. Die Tage betrug 26 264 M. — Bei der hieran anschließenden Versteigerung um 1 Uhr seitens der Witwe des Landwirts Georg Philipp Wogner, Elisabeth geb. Wogner, und den Erben ihres verstorbenen Mannes, welche von etwa 60 Personen besucht war, ging es lebhaft zu. Zum Ausgebot gelangten ein einstufiges Wohnhaus sowie 18 Grundstücke. Bei den Grundstücken wurden die Tages zum Theil um doppelte überschritten. Insgesamt wurden 17 060 M. gelöst.

Erdenheim, 24. Februar. In unseren Gärten blühen die Schneeglöckchen. — Sonntag, den 26. Februar, Abends 7½ Uhr, hält auf Veranlassung des hiesigen Gemeindevorstandes Herr Heinrich Lenz aus Wiesbaden im Saalbau „zum Löwen“ einen Lichtbildervortrag. — Der Storch ist wieder abgereist.







## Verbandsrat des Mitteldeutschen Arbeitgeber-Verbandes.

Der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband hielt gestern in dem großen Saale der Walthalla seinen diesjährigen Verbandstag ab, zu dem die Vertreter der Unterverbände aus allen Gauen Mitteldeutschlands, etwa 200 Personen, herbeigeeilt waren. Der Vorsitzende, Herr Bischoff-Frankfurt, ließ die Erschienenen willkommen heißen und führte aus, wie der Gedanke einer Organisation der Meister und Arbeitgeber immer mehr Boden gewinne. Der sich hieran schließende Geschäftsbericht wurde von dem Sekretär des Verbandes, Herrn Emmel, erstattet. Er macht die freudig aufgenommene Mitteilung, daß die Unterverbände Rimbürg a. R., Aichsfenburger und Haffel dem Mitteldeutschen Verbande beigetreten sind. Schon gleich in diesem Jahre hat der junge Verband eine Machtsprobe zu bestehen gehabt durch den im Gebiete des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes ausgebrochenen Streik der Bauhandwerker. Seinen Ursprung hatte der Streik in dem Zustande der Mainzer Maurer und verbreitete sich dann über Darmstadt, Offenbach, Aichsfenburger, Frankfurt und Wiesbaden. Die Arbeiterorganisation hoffte durch Verrückung der einzelnen Zweigverbände den Verband zu sprengen, was jedoch nicht gelang. Der Verband ordnete in seinem ganzen Gebiete die Gesamtaussperrung der Bauhandwerker an und wurden dadurch beschäftigungslos: 4593 Maurer, 757 Zimmerleute und 831 Bauhilfsarbeiter, insgesamt 6181 Arbeiter. Der Erfolg war die Aufstellung eines gleichmäßigen Tarifvertrags für sämtliche Unterverbände Mitteldeutschlands. In der statutenmäßig vorgeschriebenen Ergänzungswahl des Ausschusses wurden gewählt die Herren Gebauer-Frankfurt, Günther-Frankfurt, Bed. Offenbach, Bernges-Sanau und an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Wittmann-Darmstadt wurde gewählt Herr Chr. Müller-Kassel. Der Antrag des Kasseler Arbeitgeberverbandes: „Die Generalversammlung des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes wolle beschließen, daß alle Mitglieder desselben sobald sie in einem anderen Orte als dem des Geschäftssitzes arbeiten ausführen, dem in diesem Orte etwa bestehenden Lokalverband im Bauhandwerk als Mitglied beitreten müssen“, wurde dem Vorstand zur näheren Beratung und Einleitung vorbereitender Schritte übergeben. Als Ort der Generalversammlung im Herbst wurde Mainz gewählt. Herr Gausmann-Mainz spricht dafür den Dank aus namens des Mainzer Unterverbandes. Bezüglich der Stellungnahme des Kartellverbandes und Syndikaten gegenüber wurde beschlossen, daß nicht die Unterverbände vorgehen sollten, sondern der Hauptverband wolle durch eine größere Macht erzwingen, daß den Mitgliedern und Unterverbänden ein besonderer Rabatt gewährt würde. Auch bezüglich des Streiks wurde eine Taktik ausgegeben. Danach sollten demnach in Zukunft bei ausgebrochenem Ausstand auch arbeitswillige Arbeiter nicht mehr beschäftigt werden, sondern alle Arbeiter ausgesperrt werden, weil erfahrungsgemäß die eine Hälfte der arbeitenden Gesellen und Handwerker immer die streikende Hälfte unterstützt und damit den Streik verlängert habe. Gegen das von der Großherzoglich Hess. Regierung geplante Gesetz die Ueberwachung der Arbeitsstellen selbst in die Hand zu nehmen, wurde Stellung genommen und beschlossen, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß man die Ausführung des Gesetzes unterläßt. Ein Wiesbadener Referent wies an Beispielen nach, daß die Schlichtungskommission bei ausgebrochenen Streitigkeiten zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer sehr oft in vernünftigen Sinne erfolgreich gewirkt hat. Nachdem noch verschiedene über die Berufsgenossenschaft, die Kündigungsfrist und Entlohnung besprochen worden war, schloß der Vorsitzende die Versammlung. Die auswärtigen Mitglieder des Verbandes nun unter Führung von Mitgliedern des Wiesbadener Unternehmerverbandes das Königl. Theater und das Foyer. Um 3 Uhr fand im Theaterfoyer der Walthalla ein Festessen statt, bei welchem die Walthalla-Kapelle konzertierte. Mit den Abendgütern verließen die meisten Delegierten Wiesbaden wieder.

**Im Handelsregister** wurde eingetragen: Die unter der Firma Vommel und Schmitz zu Mainz bestehende offene Handelsgesellschaft hat in Wiesbaden eine Zweigniederlassung errichtet. Gesellschaftsleiter sind: 1. Kaufmann Philipp Vommel zu Mainz, 2. Kaufmann Anton Schmitz zu Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 30. Dezember 1904 begonnen.

**Gesellenprüfung im Handwerk.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß der nächste ordentliche Gesellenprüfungstermin in der Zeit vom 1. bis 15. Mai d. J. stattfindet und daß alle Anmeldungen im Laufe des Monats April bei den Vorsitzenden der zuständigen Prüfungsausschüsse zu erfolgen haben. Gleichzeitig ist die Prüfungsgeld mit 5 A frei mit Beistellung an die Handwerkskammer einzuzahlen. Verpflichtet zur Ablegung der Gesellenprüfung zu obigem Termin ist jeder Handwerkslehrling, welcher bis zum 1. Juni d. J. die Lehrzeit beendet. Außerdem ist jeder Lehrherr verpflichtet, den Lehrling zur Gesellenprüfung anzuholen, was am besten durch Anmeldung geschieht. Zuwiderhandlungen haben Bestrafung und andere Rechtsnachweise zur Folge.

**Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Maurermeisters und Spezialehndlers Wilhelm Beder in Rimbürg ist am 22. Februar das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Rechtsanwalt Fritz Scholz zu Wiesbaden wurde zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 10. April 1905 bei dem Gerichte anzumelden.

**Residenztheater.** Der morgige Sonntag bringt am Nachmittag zu halben Preisen die 6. Gyllus-Vorstellung „Dorf und Stadt“ mit dem Prolog von Jacoby, am Abend Skowronnells Lustspiel „Die argentinische Ernte“. In Vorbereitung für die nächste Woche ist als Faschingsstück „Herzogin Crevette“, Fortsetzung von „Dame von Mayim“. Die nächste Wiederholung von „Münchener Kind“ ist, worauf schon jetzt hingewiesen sei, am Sonntag, 5. März.

**Spielplan des Residenztheaters.** Montag, 27. Februar: Einmaliges Gastspiel Isadora Duncan, „Chopin-Abend“. — Dienstag, 28. „Die argentinische Ernte“. — Mittwoch, 1. März: „Der Kilometerfresser“. — Donnerstag, 2. 6. Gyllus-Abend: Ein Jahrhundert deutschen Schauspielers. Prolog: „Dorf und Stadt“. — Freitag, 3. „Die argentinische Ernte“. — Samstag, 4. Carnevalistischer Prolog, „Herzogin Crevette“.

**Spielplan des Agl. Theaters.** Sonntag, 26. Februar: Abonnement B. „Die Weiserfinger von Nürnberg“. Dirigent: Herr Professor Mannsloet. Regie: Herr Elmblad. Anfang 6 1/2 Uhr. — Montag, 27. Abonnement A. „Die Welt, in der man sich langweilt“. Regie: Herr Weibus, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 28. Abonnement D. „Die lustigen Weiber von Windsor“. Dirigent: Herr Professor Mannsloet. Regie: Herr Elmblad. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 1. März: Abonnement C. „Andine“. Dirigent: Herr Professor Mannsloet. Regie: Herr Elmblad. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 2. Abonnement B. „Die gelehrtten Frauen“. Regie: Herr Köchy. — „Die Hand“. Dirigent: Herr Kapellmeister Stolz. Regie: Herr Dr. Braumüller. — „Die Diensthofen“. Regie: Herr Köchy. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 3. Abonnement C. „Ein Sommernachtsstraum“. Dirigent: Herr Professor Mannsloet. Regie: Herr Köchy. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 4. Abonnement D. „Gottmanns Erzählungen“. Dirigent: Herr Professor Mannsloet. Regie: Herr Elmblad. Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 5. Abonnement A. „Die Waisenerin“. Dirigent: Herr Professor Mannsloet. Regie: Herr Dornwack. Anfang 7 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Die neuverordnete Sammlung exotischer Schmetterlinge ist nur noch morgen Sonntag und kommenden Mittwoch von 11—1 Uhr ausgestellt. Um nun den Geschäftsleuten Gelegenheit zur Besichtigung der Sammlungen zu geben, sind diese auch Sonntag Nachmittag von 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

**Ausstellung Victor, Tennusstraße 1** Neu ausgestellt: Franz von Lenbach: drei Oelgemälde „Domenbildnis“, „alter Bauer“, „junger thüringischer Fuhrmann“. Prof. v. Schwegel-Weimar: 13 Oelgemälde.

**Kurze Rundschau über die Entwicklung und Bedeutung der heutigen Elektrotechnik** lautet das Thema des Vortrages den am kommenden Dienstag Abend 8 Uhr Herr Direktor G. Becker im Gewerbeverein halten wird. Becker, Betriebsdirektor des hiesigen städtischen Elektrizitätswerkes, gilt als hervorragender Fachmann. Seine Ausführungen, die sich auf Elektrizitätswerke, Bahnen, Motoren, Licht und Entwicklung der elektr. Industrie erstrecken, werden zweifellos größtem Interesse begegnen. Der Vortrag findet im großen Saale der Gewerbeschule statt. Freunde des Vereins sind ebenfalls willkommen.

**Vortrag.** Herr Beigeordneter Körner wird im Verein der städtischen Beamten am Montag, den 27. Februar, Abends 8 1/2 Uhr, im Gartenlokal des Hotel-Restaurants Friedrichshof, Friedrichstraße 35 einen Vortrag über das Flutliniengesetz halten.

**Volkshäuslicher Gyllus des Volksbildungsvereins.** Montag den 27. Februar, Abends 8 1/2 Uhr findet in der Aula der Mädchenschule auf dem Schloßplatz der Vortrag des Herrn Archivars Dr. v. Domarus statt: „Eine Wanderung durch die Ruinen des alten Rom“. Dr. von Domarus hat wiederholt zu archaischen Studien längere Zeit in Rom gewohnt und ist ein gründlicher Kenner der „ewigen Stadt“. Zahlreiche Lichtbilder werden den Vortrag erläutern. Eintritt 20 A.

**Ringschlamm im Reichsbankentheater.** Zurich hat in dem Amerikaner Morton einen ebenbürtigen Gegner gefunden. Ersterer hatte manche schwere Situation zu überwinden. Nach 30 Minuten wird der Kampf als unentschieden abgebrochen. Aigner macht dem Serben Michailowitsch viel zu schaffen. An Technik scheint er denselben zu überreffen, jedoch kann er gegen die Schwere und Kraft seines Gegners schwer ankommen und muß nach 14 Minuten als besiegter erklärt werden. Aigner widersteht sich dem Schiedsrichterspruch und fordert den Serben zu nochmaligem Kampf heraus. Demzufolge findet heute Samstag Revanchekampf Aigner gegen Michailowitsch statt, ferner Entscheidungskampf Zurich gegen Morton. Nach ärztlichem Bericht ist Aigners Zustand soweit gebessert, daß voraussichtlich der interessante Entscheidungskampf gegen seinen gefährlichsten Gegner Zurich Montag Abend stattfinden kann. Sonntag finden Nachmittags wie Abends Ringschlamm statt.

**Gesellschaft Sangesfreunde.** Der am Samstag, den 18. Feb. veranstaltete Maskenball im Kaiserhof verlief bei überaus großer Beteiligung in allen Theilen auf Befriedigung. Es war ein Maskentreiben wie es sein muß, wenn man sich amüsieren will. Sehr schöne Charakter- und Pantomimenspiele in allen erdenklichen Ausführungen, fahrende Sänger, Bremer und Hauskapellen, auch solche, die auf die moderne Politik anspielten entwickelten ein bunt bewegtes Bild, das den Sangesfreunden alle Ehre machte.

**Der Stenografische Stenographenverein (S. S.)** steht im Angehen mit der neu eintretenden Mitglieder davon in Kenntnis, daß für sie der Unterricht in allen Abteilungen der Stenographie (Lehrstraße 10) unentgeltlich ist. Der Vorstand des Stenographenvereins gibt sich der Hoffnung hin, daß diese Mitglieder ebenfalls von der für ihre Weiterbildung vorteilhaften Ueberkunft ausgiebigen Gebrauch machen. Es ist somit Gelegenheit geboten, nach Einführung in das System im Anfangskursus zur Weiterbildung im Fortbildungskursus und durch die Diktationen zur praktischen Leistungsfähigkeit geführt zu werden.

**Der alljährliche Maskenball des Rath. Kaufm. Vereins** findet Sonntag den 26. Februar Abends 8 Uhr im Festsaal des katholischen Gesellenhauses, Dohmeierstraße statt. Nach den Vorbereitungen zu urtheilen, scheint es ein echt rheinisches Karnevalsfest zu geben. Es sind viele Ueberraschungen geplant, u. a. ist unter großen Opfern eine große Gruppe Neapolitaner zu einer Vorstellung engagiert, eine originelle Clowngruppe wird für die Scherze sorgen, ein Astronom wird auch erscheinen, doch soll weiter nichts verrathen werden. Die Vollerlebung liegt in den bewährten Händen des Tanzlehrers Herrn Fr. Heibeder.

**Maskenball.** Sonntag, 26. Februar findet im Turnerheim Hellmündstraße der so sehr beliebte Maskenball des Gesangsvereins „Wiesbadener Männerklub“ statt. Große Ueberraschungen und Amüsamente aller Art werden auch diesmal wieder geboten, deshalb ist ein Besuch rathsam und lohnend. Die Masken-Preise stehen im Geladen des Herrn G. Neuffer, Kirchgasse, zur Einsicht. Die Prämierung der Masken erfolgt um 1/2 12 Uhr.

**Humoristische Liedertafel.** Auf die von dem Gutesberg-Quartett Sonntag, 26. Februar in der Turnhalle Westtriftstraße veranstaltete humoristische Liedertafel sei nochmals hingewiesen. Aus dem reichhaltigen Programm, dessen Leitung in den Händen des Herrn Hermann Stillger ruht, sei besonders hervorgehoben, daß zwei glückliche Familienväter, welche nach jahrelanger Kinderlosigkeit von Freund Aebler doch noch bedacht, ihre Sprößlinge dem Publikum vorstellen werden. Einige Musikbrüder haben ihr Erscheinen ganz bestimmt zugesagt. Der Clown Umberto wird sich als Schnellmalers produzierten. Dazu kommen noch originelle Couplets sowie humoristische Chöre von Girschner, Denckel, Voigt, Engelsberg und Schanz. Der Musical-Humorist Herr Menges wird seine besten Nummern zum Vortrag bringen. Nach Abwicklung des Programms folgt Tanz. Für Abwechslung ist also reichlich Sorge getragen. Der Besuch dieser Veranstaltung dürfte ein sehr zahlreicher werden, zumal sie bei Bier stattfindet.

**Männergesangsverein „Friede“.** Auf den heute Samstag Abend stattfindenden großen Maskenball mit Preisvertheilung im Kaiserhof sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht.

**Ausflug.** Morgen Sonntag, den 26. Februar unternimmt der Bildhauerverein einen Ausflug nach dem Jägerhaus, wozu alle Freunde und Gönner des Vereins eingeladen sind.

**Der Bäder-Gesangsverein** veranstaltet Sonntag, den 26. Februar seine diesjährige große carnevalistische Damenführung in der Männerturnhalle, Platterstraße 16. Einzug des närrischen Comitees 4 Uhr 13 Minuten.

**Die Vergnügungs-Gondelfahrt** im Schiersteiner Hafen wird am Sonntag eröffnet. Die Anlegestelle der Gondeln des Herrn Schröder befindet sich am unteren Ende der Rheinstraße.

**Ausstellung Wanger, Tennusstraße.** Auf vielseitigen Wunsch bleibt die Kollektion Masken noch Sonntag und Montag ausgestellt. Am Dienstag bleibt der Oberlichtsaal wegen Neuarrangements geschlossen.

**Pferde-Versicherungs-Affäre.** Die Verhandlungen wider den Pferdehändler resp. Landwirth C. und den früheren Versicherungsagenten E. von hier zogen sich bis gegen halb 10 Uhr Abends hin. Derselben führten nicht zur Verurtheilung der Angeklagten und es erging im Gegenzug zu einem Antrag des Vertreters der Anklage, den Ersteren in 14 Monate Gefängniß, den Letzteren in 6 Monate zu nehmen, ein freisprechendes Erkenntniß bezüglich beider Angeklagten, welche ihrerseits auch jedes Verschulden in Abrede stellten.

**Die Entwicklung unserer Nachbarstadt Diebrich** zeigt uns auf allen Gebieten einen ganz enormen Fortschritt. Was dort in dem letzten Vierteljahrhundert in gewerblicher, kultureller und hygienischer Hinsicht Erreichtes geleistet worden ist, das zeigt uns das gesamte Stadtbild. Während damals nur einige industrielle und gewerbliche Anlagen vorhanden waren, steigt jetzt sozusagen ein Kranz solcher Betriebe um Diebrich herum. Auch die Zunahme an Wohngebäuden ist innerhalb der erwähnten Zeit eine ganz beträchtliche gewesen. Wenn 1880 in der Rhein- und Frankfurterstraße nur einige Häuser standen, welche die Ostperipherie der Stadt bildeten, so ist jetzt dort durch die Anlage der Kaiserstraße nebst Nebenstraßen ein ganz besonderes Stadtviertel entstanden und wer früher seinem Unmuth über die projektierte „Sägebock-Casse“ in drastischer Weise Ausdruck gab, der zieht beim Anblick der lustigen, breiten Kaiserstraße mit ihren Bruchbauten seinen Widerspruch im Geheimen wieder zurück. Der frühere Vorhof der Stadt nach altem Kirchhof und dessen grüeligen Totenhäusern sind verschwunden und da, wo sie sich früher befanden, pulst das frische Leben des Verkehrs. In gleichem Verhältniß wie die Wohnhäuser ist auch das Villenviertel in seiner Entwicklung fortgeschritten. Die obere Wiesbadener Allee mit ihren beiden Nebenstraßen (der Schönen Aussicht und Rheinlandstraße) weist eine große Anzahl Villen und Landhäuser in allen möglichen Bauarten auf. Durch Kanalisierung der ganzen Stadt, ausschließlich der Waldstraßen-Kolonie, sowie Instandhaltung einer Wasserleitung ist in gesundheitlicher Hinsicht alles gethan worden. Neuerdings kommt noch das Elektrizitätswerk hinzu, während das noch fehlende Schlachthaus bereits projektiert ist. Daß mit Beginn der Magistrats-Ära unter dem weisichtigen Herrn Bürgermeister Bogt die Stadt Diebrich unter Aufgabe der seitherigen Jauder-Politik einen bedeutenden Aufschwung genommen hat, beweist auch die seit 1880 sich fast verdoppelte Bevölkerungszahl, nämlich 18000 Einwohner statt 9000. Auch als Ruheort für Pensionäre und reiche Private wird die durch ihre herrliche Lage bevorzugte Stadt benutzt und für Wiesbaden würde es keinen Rückgang bringen, wenn es die Eingemeindung Diebrichs als Vorstadt ins Auge fallen würde. Beide Städte verknüpfen schon jetzt viele gemeinsame Interessen und machen ein Zusammengehen notwendig; es giebt aber noch eine große Anzahl Fragen und Projekte, deren Lösung eine leichte sein würde, wenn die Rheinstraße Diebrich ihren Namen der Altstadt Wiesbaden einverleiben wollte. Daran wird es aber noch hapern.

**Erhöhung des Typus durch die Kultur** heißt das Thema über welches Herr Baron v. Zucco-Zuccagni aus Rom am Sonntag, den 26. Februar in der Erbauung der freireligiösen Gemeinde sprechen wird. Diese Erbauung und alle folgenden Erbauungen finden bis auf weiteres um 10 Uhr Vormittags im Wahllokal des Rathhauses statt.

**Keine Erhöhung der Kohlenpreise.** Der Berl. Börsencom. meldet, nach Informationen angeblich aus erster Quelle sei vor einem halben Jahre mit einer Erhöhung der Kohlenpreise seitens des rheinisch-westfälischen Kohlenbunds nicht zu rechnen.

**Aus der sozialdemokratischen Partei.** In der letzten Sitzung des sozialdemokratischen Kreiswahlvereins wurde betheiligung des Wäz. Schiller- und Kaiserer durch Genosse Wehnd bekräftigt gegeben, daß eine kombinierte Sitzung des Kartells und der Parteivorstandes die Festlegung vollzogen hat. Die Wäzger findet am 19. März statt. Zur Kaiserer soll am 1. Mai Morgen ein Volksversammlung abgehalten werden, der sich am Nachmittag ein Ausflug anschließen soll; am Abend findet wieder eine Volksversammlung statt. Am 7. Mai wird eine Reichsfest abgehalten. Die Schillerfeier soll am 21. Mai vor sich gehen.

**Sals erfrorren aufgefunden** wurde vergangene Nacht in der Adlerstraße ein betrunkenen Mann aus Wiesbaden. Ein herbeigerufener Schutzmann veranlaßte, daß zwei sofort hilfsbereite Männer den Betrunkenen nach dem Krankenhaus transportierten.

**Diebstahl.** Die Langfinger scheinen in letzter Zeit wieder eine rege Thätigkeit zu entfalten. So wurden am 21. Februar Abends gegen 7 1/2 Uhr, von einem in einer Hofahrt in der Dohmeierstraße stehenden Wagen zwei braune wasserfeste Pferdebeden im Werthe von 24 A gestohlen. Ferner operierte gestern Nachmittag in einem Hause der Wilhelmstraße ein Taschendieb und zwar mit gutem Erfolg. Dem Einbrecher fielen Werthgegenstände der Bewohnerinnen der betr. Mansarden in die Hände u. a. eine goldene Damenuhr, einige Brocken, Armbänder usw.

**Einen Menschenauflauf** verursachten gestern Nachmittag zwei Fuhrleute Ede der Friedrichs- und Marktstraße. Die beiden Kosselkner führten durch eigene Unachtsamkeit eine Karambolage herbei, indem sie mit ihren Fuhrwerken zusammen stießen. Ein scharfer Wortwechsel folgte bald zu gegenseitigen Angriffen und nur durch das Eingreifen eines Schutzmanns wurden die beiden in Wuth gerathenen Fuhrknechte auseinander gehalten. Nicht nur den gemeinsamen Spott der Passanten hatten sich die beiden Köpfe zugezogen, sondern es folgte noch ein Protokoll, weil sie durch ihr Gebärden einen Menschenauflauf verursacht haben.



**Strassenperrung** Die Saalgasse von der Webergasse bis Kaserstrasse und die Delesperstrasse vom Marktplatz bis Herrmannsgrasse werden zwecks Herstellung von Wasser- u. Gasleitungen auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt.

**Plötzlich zusammengebrochen** ist heute Mittag gegen 13 Uhr auf dem Marktplatz vor dem Hotel Grüner Wald ein Handelsmann aus dem Rheingau. Der Kranke gab an, daß er schon mehrere Tage nichts habe genießen können, wodurch er weit herunter gekommen sei. Mitleidige Menschen wollten dem Manne Speisen verabreichen, jedoch war er nicht im Stande, etwas zu genießen. Die Sanitätswache, welche man anrief, verbrachte den Kranken nach dem städtischen Krankenhaus.

## Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voranschläge Witterung

Sonntag, den 26. Februar:

Zunächst aufklärend, bei kalter Nacht, dann zunehmend wolfig und windig, stellenweise Niederschläge.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatl. 80 Pfg.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



## GERICHTSSAAL

Strafkammer-Sitzung vom 25. Februar 1905.

### Kartoffel-Diebstahl.

Am 12. November v. J. hatte der Fuhrmann Carl Anzger auf dem hiesigen Launusbahnhof 20 Sack Kartoffeln abzufahren. Der Fuhrmann Heinrich Erbe war ihm dabei behilflich. Er soll aber mit Vorwissen des Anzger auch einen etwa 2 Centner schweren Sack Kartoffeln, welcher einem Anderen gehörte, und der in einiger Entfernung von den 20 Sack stand, mit aufgeladen haben. Der Sack war nur schwer mit den anderen zu verwechseln, weil der selbe den besten Inhalt hatte und obendrein eine andere Signatur trug. Aus dem Vorfall wird Erbe der Verurteilung des Diebstahls, bezogen im strafverschärfenden Rückfall, und Anzger derjenige gemacht, wessentlich durch Rath und That bei demselben Geste zu haben. Jener verurteilt in vier Monate Gefängnis, dieser wird mangels ausreichender Überführung freigesprochen.

### Wer anders eine Grube gräbt.

Der Kupferstecher Eugen Gierle von hier ist seit 17 Jahren auf der Maschinenfabrik Wiesbaden, jetzt in Dohndorf, resp. bei den Vorarbeiten des Geschäftes als Vergütter thätig, und zwar arbeitete er zuletzt für gewöhnlich allein in einer Weißblechbude. Nur dann und wann, bei schwererer Arbeit, wurde ihm ein anderer Mann W. noch zugezogen. Diejen gegenüber und auch vor Dritten soll Gierle mehrfach geäußert haben, daß ihm vielfach Zinn abhandeln komme. Doch nicht nur das, sondern er soll auch direkt behauptet haben, dieser Hilfsarbeiter W. selbst sei der Dieb. Das veranlaßte diesen, der sich völlig schuldlos mußte, sich nun seinerseits alle Mühe zu geben, den wirklichen Dieb zu entlarven. Sein Verdacht lenkte sich zunächst auf Gierle selbst, weil dieser mehrfach Zinn in einer kleineren Form auch dann umgab, wenn das größere Zinnbad in Betrieb war und weil vielfach dann kurz darauf das Zinn verschwunden war. Als auch ein anderer Arbeiter einmal bemerkte, daß Abends auf dem Heimweg ein Stück Zinn aus der Tasche des Gierle hervorlugte, erstattete W. Anzeige bei der Fabrikleitung. Am 10. Dezember v. J. wurden Gierle, um ihn auf die Probe zu stellen, noch nach Feierabend 2 Kessel zum Verzinnen übergeben. Es mußte, um diese Arbeit auszuführen, das große Zinnbad in Betrieb sein, was sich in der Verzinnelei abspielte. Er hatte denn auch gar nicht lange zu warten. Bald sah er, wie Gierle zu zwei verschiedenen Malen Zinn in seiner kleinen Form umgab, wie er das eine größere Stück dann durch Hammerschläge in eine Form brachte, daß sich solches dem Körper anschmiegte und wie endlich dieses Stück unter dem Rod verborgen wurde. In diesem Momente verließ der Mann seinen Posten. Während des Schrittes legte er sich in das Bureau, theilte dort seine Beobachtungen mit, und als Gierle bald darauf die Fabrik verlassen wollte, wurde er angehalten. Anfanglich leugnete er, Zinn bei sich zu haben. Solches wurde jedoch bei ihm gefunden, im Ganzen etwa 10 Kilogramm von 26 Werth, und Gierle gab auch endlich zu, dann und wann schon früher Zinn mitgenommen zu haben. Sein Lohn sei zu gering gewesen, da habe er daheim Nebenarbeiten verrichten müssen. Eine bald nachher bei ihm vorgenommene Hausdurchsuchung förderte noch einige weitere, aus der Fabrik herübergebrachte Gegenstände (vernickelte Griffe, sowie einiges Lüthflinn) zu Tage. — Die Diebstähle von Gierle sollen sich nach einer wider ihn erhobenen Anklage über die beiden letzten Jahre erstrecken, und der Werth der gestohlenen Zinnmengen wird auf mindestens 1200 geschätzt. — G. versichert heute, nie gestohlen zu haben. Wenn er am 10. Dezember mehr Zinn bei sich geführt habe, als er für eine häusliche Vergütung nötig gehabt, so komme das daher, daß er ein ganzes Bad habe herstellen müssen. Das Mehr habe er wieder in die Fabrik zurückbringen wollen. Der Gerichtshof belastete ihn heute mit 3 Monaten Gefängnis.

## Hohenlohe'sche Erbswurst

Besteht in wenig Zeit, für wenig Geld

mit viel Wasser gekocht

eine vorzügliche Erbsensuppe nach echter Hausmacherart.

Mit Speck, Salsinken, Schmalzobren u. ohne Einlage.



## letzte Telegramme

### Die Lotteriegemeinschaft.

Berlin, 25. Februar. Dem Abgeordnetenhaus gingen zur Genehmigung die Staatsverträge mit Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Lübeck zur Regelung der Lotterieverhältnisse zu. Den Verträgen zufolge werden die Mecklenburg-Schwerinsche Land- und die Lübeckische Staatslotterie mit dem Ablaufe der laufenden Lotterien eingestellt; die drei Staaten verpflichten sich, nur die preussische Klassenlotterie zuzulassen. Schwerin erhält dafür eine jährliche Rente von 400 000 M., Lübeck eine solche von 200 000 M. und Strelitz 67 000 M. Die Verträge treten am 1. Juli 1905 in Kraft.

### Internationales Prehinsitut

Berlin, 25. Februar. Sir Thomas Barclay hat sich von Berlin aus zuerst nach Paris begeben, um dort die Gründung eines internationalen Prehinsitutes zur Pflege guter Beziehungen zwischen den Kulturstaaten in die Wege zu leiten.

### Der Raubmörder Kramsch.

München, 25. Februar. Wie die „Münd. N. N.“ melden, wurde das Gesuch des Raubmörders Kramsch um Wiederaufnahme des Verfahrens abgewiesen, ebenso die gegen den Beschluß erhobene Beschwerde beim Obersten Gerichtshof. Die Einrichtung erfolgt wahrscheinlich am Montag.

### Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 25. Februar. Im Geere Dnamas herrscht großer Unwille darüber, daß die Russen mit verkleideten Abteilungen operieren. Diese Mannschaften sind in chinesische Uniformen gekleidet und erschweren, dem Kriegsvolk zuwider, wesentlich den Aufklärungsdienst.

Petersburg, 25. Februar. Wie aus guter Quelle verlautet, wird Grippenberg trotz des Drängens der Großfürsten nicht nach der Mandschurei zurückkehren, da Kuropatkin formell erklärte, daß er einen Mitarbeiter wie Grippenberg, welcher das Beispiel der Disziplinlosigkeit gebe, nicht annehmen könne. Kuropatkin soll gedroht haben, falls ihm Grippenberg dennoch aufgezogen würde, das Kommando über die Mandschureiarmee niederzulegen. Andererseits soll eine in Petersburg unter den in Betracht kommenden Generalen veranstaltete Umfrage ergeben haben, daß keiner derselben bereit sei, als Nachfolger Kuropatkins fungieren zu wollen.

London, 25. Februar. Eine aus dem Buckinghampalast von gestern datirte Note erzählt, daß König Eduard bisher keine Mittheilung über angeblich schwebende Friedensverhandlungen zwischen Rußland und Japan erhalten habe und daß infolgedessen alle diebezüglichen Gerüchte jeder Begründung entbehren.

### Die Unruhen in Rußland.

Petersburg, 25. Februar. Die Nachrichten aus Rußland-Polen und dem Kaukasus lauten immer ernster. Täglich treffen Gesuche der dortigen Behörden wegen sofortiger Entsendung von Truppen sowie Anweisungen über die einzunehmende Haltung ein. Zwischen dem Kriegsminister Schachorow und dem Minister des Innern Wulgins fand gestern eine Konferenz statt, welche durch die Ausdehnung des Eisenbahner-Ausstandes veranlaßt worden war. Es wurde festgestellt, daß angesichts dieser bedeutenden Thatsache es unmöglich sei, gegenwärtig nach den bedrohten Provinzen Truppen abzuschicken. Auch in den baltischen Provinzen gewinnt die Ausstandsbewegung an Ausdehnung. Ein Regiment, welches von dort nach Petersburg gerufen worden war, um an Stelle eines Regiments der Garde, dessen Loyalität nicht als sicher galt, zu treten, mußte in aller Eile nach seiner Garnison zurückgeschickt werden. Man befürchtet nunmehr die vollständige Unterbrechung des Verkehrs zwischen Wilna und Warschau und Wilna-Endstufungen. Dies würde gleichbedeutend sein mit einer vollständigen Unterbrechung des Verkehrs zwischen Polen und Rußland, sowie mit dem übrigen Europa. Es bestätigt sich, daß die Georgianer in Batum erklärt haben, daß sie Autonomie für ihr Land beanspruchen. Ein umfangreicher Waffenkammern geht an der Grenze vor sich, besonders zwischen Polen und Oesterreich.

Paris, 25. Februar. Nach einer Meldung aus Petersburg wurde in dem gestern in Jarosko Selo unter dem Vorsitz des Zaren stattgehabten Ministerrathe zum ersten Male die Frage der Einführung des Zensurgesetzes berührt. Die Minister erklärten sich für die Einderung in günstigem Sinne.



## Briefkasten

**J. S. H.** Der Miether ist erst nach Ablauf seiner Mietzeit verpflichtet, Ihnen die Schlüssel zurückzugeben. Dagegen muß er Ihnen jeden Tag zu einer bestimmten Zeit die Wohnung öffnen, damit evtl. Knecht oder dieselbe besichtigen können.

**A. B. Erbach.** Die Frage, ob das Ehrenmitglied eines Vereins Beiträge zu zahlen hat, richtet sich nach den Statuten des betr. Vereins.

**M. J.** Um das Gefrieren und Beschlagen der Schaufenster zu verhüten, ist man 55 Gramm Glycerin in 1 Liter Spiritus, Weingeist auf, dem man, um einen angenehmen Geruch zu erzielen, etwas Vanillinöl zufügt. Sobald die Mischung wasserklar erscheint, wird damit die innere Fläche des Schaufensters mittelst eines Fensterlebens oder Leinwandlappens abgerieben, wodurch nicht nur das Gefrieren, sondern auch das Anlaufen und Schmelzen der Fenster vermieden werden kann.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Dornier in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Penultima: Chefredakteur Max Schäfer; für den übrigen Theil und Anserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

## Todes-Anzeige.

Gott dem Herrn hat es gefallen, meine liebe Frau nach schwerem Leiden zu sich zu rufen. Um stillen Beileid bitte.

Der trauernde Vater:

Joh. Well

nebst Kindern und Enkeln.

Die Beerdigung findet Sonntag morgen um 11 Uhr, vom Sterbehause, Adlerstraße 60, statt. 8517

## Todes-Anzeige.

Bernhardt, Freunden und Bekannten zur schmerzlichen Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

**Herr Joseph Weber,**

heute Mittag 12 Uhr durch einen Herzschlag von seinem langen Leiden erlöst wurde.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

**Anna Weber Wwe.,**

geb. Sadony.

Wiesbaden, den 24. Februar 1905.

Die Beerdigung findet Montag, den 27. ds. Mts., Nachmittags 4 Uhr, vom Sterbehause, Adersberg 9/11, aus statt. 8579

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Fritz & Müller,

Schulgasse 7

Telephon 2675.

Telephon 2675.

Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall für alle Art. Kompl. Ausstattungen Privater Leichenwagen. Billige Preise.

## Sarg-Lager

**Jacob Keller, Walramstr. 32.**

Alle Arten Särge, nebst Ausstattungen zu realen Preisen.

Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Wiesbaden-oder Heilmundstrasse. 5528

## Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

von

**Heinrich Becker.**

Grosses Lager in allen

**Holz- und Metallsärge**

zu realen Preisen.

Kein Laden. 5574

Zur Stärkung und Kräftigung blutarmen schwächlicher Personen, besonders Kinder, empfehle jetzt eine weitere Kur mit meinem beliebten und viel gebrauchten

## Lahusen's Leberthran,

der beste und wirksamste Leberthran.

Kein Geheimmittel. Reiner Leberthran ohne Zusatz, nach besonderer Methode hergestellt, gereinigt und geklärt. An Geschmack hochfein u. mild, leicht zu nehmen u. leicht zu verdauen. Preis Mk. 2.30. Vor minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt, daher achte man beim Einkauf auf die Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen. Zu haben in allen Apotheken. Hauptniederlage in Wiesbaden: Taunus-Apotheke von Dr. Jo. Mayer, Löwen-Apotheke, Langgasse 37, Viktoria-Apotheke, Rheinstraße 41, Hof-Apotheke, Langgasse 15, Kronen-Apotheke, Gerichtsstr. 9, Theresien-Apotheke, Kaiserstr. 24 und Wilhelms-Apotheke, Luisenstr. 2. 607

Das natürlichste und sicherste Mittel gegen Stuhlverstopfung ist ungetrockneter Kaffeebrot (erschaffen auf der Kaiser-Ausstellung Mannheim 1904). Der Genuss von 1-2 Schnitten zu jeder Mahlzeit verleiht selbst in den hartnäckigsten Fällen die beste Wirkung. Aus gewaschenem Weizen nach streng hygienischen Grundsätzen hergestellt. Absolut rein, wohlschmeckend und leicht verdaulich. Besteht aus Weizenbrot für Magenleidende und Diabetiker. Hergestellt empfohlen!

Zu haben in den meisten besseren Delikatess- und Colonialwarengeschäften. 3954

Grahamhaus Wiesbaden, Pletzenring 8. Erste und einzige Schrot- und Getreide-Fabrik mit eigener Mälzerei. Eigen. Betrieb.



1. St. bei der 4-Bim. Wohn-  
große Terrasse.







Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

# Erstes Frankfurter Consum-Haus

Telefon 697.

Verkaufsstellen:

Telefon 2957.

Dreiweidenstr. 4.  
Moritzstrasse 16.

Nerostr. 8/10

Oranienstrasse 45.  
Weilritzstrasse 30.

## Preisverzeichnis.

### Kaffee, Thee, Chocolate.

Kaffee, täglich frisch gebrannt, pro Pfd.  
80, 90 Pf., 1.—, 1.20, 1.40, 1.60  
Thee pro Pfd. Mk. 1.20, 1.60, 2.—  
Prima holl. Cacao, pro Pfd. Mk. 1.20, 1.40,  
1.60, 2.—, 2.40  
Garant. reine Vanillechocolate pr. Pfd. 70 Pfg.  
Braunschweiger Cichorie 5 Pack 18 "  
Frank's Cichorie 5 Pack 35 "  
Surrogat à Pack 8, 5 Pack 38 "  
Kaffee-Essenzen, lose pro Pfd. 60 "  
Sämtliche Packungen: Dosen, Gläser etc. 20  
und 24 Pfg.  
Malzgerste à Pfd. 18 Pfg.  
Gebranntes Korn à Pfd. 16 "  
Aechter Malzkaffee in Packeten à Pfd. 20 "

### Teigwaren und Suppensachen.

Faden- u. Gemüsenudeln à Pfd. 23, 28 30 Pfg.  
Hausmachernudeln à Pfd. 28 "  
Suppenteig u. Hörnchen à Pfd. 24, 28, 30 "  
Reis à Pfd. 12, 16, 20, 24, 28, 30 "  
Gerste à Pfd. 12, 16, 20 "  
Paniermehl à Pfd. 25 "  
Haferflocken und Hafergrütze Pfd. 19 "  
Quäker in Packeten 35 "

### Mehl. Mehl. Mehl.

Feinst. Kuchenmehl à Pfd. 14, b. 5 Pfd. 13 Pfg.  
Vorschussmehl à Pfd. 16, b. 5 Pfd. 15 "

Blütenmehl à Pfd. 18, b. 5 Pfd. 17 Pfg.  
Diamantmehl 5 Pfd. 90 "

### Brot (volles Gewicht).

Weissbrot 40, Gemischtes 38, Schwarzbrot 36 Pf.  
Aechtes Hausener Brot  $\frac{1}{2}$  53,  $\frac{1}{4}$  27 Pfg.  
Dr. Oetker's Back- und Puddingpulver,  
à St. 8, 3 St. 20 Pfg.  
Condensierte Milch à Dose 49, b. 5 Dos. 48 "

### Dörrobst und Südfrüchte.

Pflaumen à Pfd. 15, 18, 20, 25, 30, 40 Pfg.  
Gemischtes Obst à Pfd. 25, 30, 35, 40 "  
Aprikosen à Pfd. 60, 65 "  
Rosinen und Sultaninen à Pfd. 35, 40 "  
Orangen 6 St. 20, 5 St. 20 "  
Citronen 10 St. 55 Pf.

### Fleisch- und Wurstwaren.

Cervelatwurst à Pfd. Mk. 1.20, b. 5 Pfd. Mk. 1.15  
ff. Mettwurst à Pfd. 88, bei 5 Pfd. 85 Pfg.  
Aechte Frankfurter Würstchen Paar 25 "  
Schmalz, garantiert rein, à Pfd. 48 "  
Prima Pflanzenfett à Pfd. 50 "  
Feinste Süssrahmmargarine à Pfd. 75 "  
„Vitello“-Margarine à Pfd. 75 "

### Gelée und Marmelade.

Prima Rübenkraut à Pfd. 16 Pfg.  
Zwetschenlatwerg à Pfd. 20 "

Gemischte Marmelade à Pfd. 25 Pfg.  
„Taunus“-Gelée à Pfd. 30 "  
Aprikosen-Gelée à Pfd. 35 "  
Prima Preiselbeeren à Pfd. 35 "  
Sämtliche Packungen 5 und 10 Pfd.-Eimer  
oder Töpfe zum billigsten Preise.

### Oele, Seife und Wasch-Artikel.

Salatöl pro Sch. 35, 40, 50 Pfg.  
Rüböl pro Sch. 27 "  
Petroleum pro Ltr. 14 "  
Prima weisse Kernseife à Pfd. 23, b. 5 Pfd. 22 "  
" hellgelbe " à Pfd. 22, b. 5 Pfd. 21 "  
" dkgelbe " à Pfd. 21, b. 5 Pfd. 20 "  
" dkl. Schmierseife à Pfd. 18, b. 5 Pfd. 15 "  
" weisse " à Pfd. 17, b. 5 Pfd. 16 "  
Seifenpulver à Pack 5, 8, 10 "  
Seuertücher à St. 10, 15, 20, 25, 30 "  
Seuerbürsten à St. 10, 15, 20, 25 "  
Auftragbürstchen à St. 3, 5 "  
Schrubber à St. 20, 25, 30, 35 "  
Soda à Pfd. 4 Pfg., 3 Pfd. 10 "  
„Hammonia“-Stearinkerzen à Packet 55 "  
Schwedisches Feuerzeug à Packet 8 "  
10 Packete 70 "

Prima holl. Vollhähne à St. 4, 10 St. 38 Pfg.  
Berliner Riesenrollmöpse St. 5, 10 St. 48 Pfg.

Prima magnum bonum-Kartoffeln,  
per Kumpf 25 Pfg.

Sämtliche nicht genannte Artikel zu enorm billigen Preisen.

Emaill!

## Ausnahme-Woche!

Emaill!

### Preise wieder auffallend billig!

Die Besichtigung der Schaufenster lohnt sich!

Kochtöpfe mit Deckel . . . von 35 Pf. an.  
Casserollen m. Ausguss u. Stiel von 20 Pf. an.  
Wasserkessel, gross . . . Mk. 1.—  
Kaffeekannen, gross . . . 45 Pf.  
Becher 10 Pf., Teller . . . 15 Pf.  
Kuchenformen . . . 60 Pf.  
Löffelbleche, extra gross . . . 95 Pf.  
Sand, Soda, Seife i. Gestell Mk. 1.50  
Milchtöpfe mit Ausguss . . . von 20 Pf. an.  
Wassereimer, gross . . . 65 Pf.

Fischkessel mit Sieb . . . von Mk. 2.25 an.  
Waschtöpfe mit Deckel von Mk. 2.45 an.  
Toilette-Eimer m. Deckel Mk. 1.25  
Nachtöpfe . . . von 25 Pf. an.  
compl. Waschgarnitur . . . Mk. 1.40  
Gemüseseihen . . . von 60 Pf. an.  
runde Schüsseln . . . von 20 Pf. an.  
□ Gemüseschüsseln . . . von 15 Pf. an.  
Essenträger (Kaffeeträger) von 15 Pf. an.  
Milcheimer mit Ausguss,  
extra gross. Mk. 1.—

# S. Hirschfeld,

Telefon 2973.

2 Langgasse 2.

Telefon 2973.



**Wiesbaden:**  
Die heutige Ausgabe über den Raum 10 Wp. für aus-  
wärts 15 Wp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachsch.  
Kontingente 30 Wp. für auswärts 50 Wp. - Belegungsgebühr  
per Zeile 10 Wp. 2.50.  
Verantwortl. Aufsicht Nr. 199.

**Wiesbadener**

**Bezugspreis:**  
Monatlich 30 Wp. - Vierteljährlich 10 Wp. - Halbjährlich 20 Wp. -  
Jahrespreis 40 Wp. - Bei Vorzahlung 5% Rabatt.  
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

# General Anzeiger



**Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.**

**Vier Freibeilagen:**

„Die Wiesbadener“, „Der Arbeiter“, „Der Landwirt“, „Der Handel“.

**Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.**

**Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt  
Emil Sommer in Wiesbaden.**

**Anzeigen-Annahme**

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 49.

Sonntag, den 26. Februar 1905.

20. Jahrgang.

**Zweite Ausgabe.**

**Nachdruck verboten.**

## Vom Parteieide.

Zu Recht und Frommen aller derjenigen, die einmal in die Lage kommen könnten, in einem Zivilprozeß einen Parteieid leisten zu müssen oder leisten zu dürfen, will ich hier ein lehrreiches Geschichtchen erzählen, das den Nachteil hat, wahr zu sein, und das der Mitteilende selbst mit erlebt hat. Bekanntlich hat unsere Zivilprozeßordnung in diesem Parteieide noch einen der wenigen Ueberreste der sog. „formalen“ Beweismittel aufrecht erhalten: formalisiert insofern, als, was bezeugt wird, unbedingt als wahr gilt und nicht erst nach dem Prinzip der freien Beweiswürdigung auf seine Wahrheit hin untersucht werden darf. Dieses Ueberbleibsel führt ein sehr läppiges Leben. Alles reißt sich darum. In mancher Verhandlung werden zehn bis zwanzig Eide hin und her geschoben, — nicht aber in dem Sinne, daß der Zuschauende (wie es sonst bei Dingen ist, die man „anderen zuschiebt“) den Eid nicht haben will, sondern gerade in dem entgegengegesetzten, daß er ihn gern selber haben möchte, obwohl er gezwungen ist, ihn dem anderen zuzuschreiben. In vielen Fällen spitzt sich der ganze Prozeß schließlich auf eine Frage zu: wer beikommt den Eid? — Wer schwört, gewinnt; und daß geschworen wird, ist sicher, wie Amen in der Kirche. Gängig der ganze Prozeß lediglich von einer Frage ab und muß für diese Frage ein Eid „normiert“ werden, so wird ein sog. „bedingtes Endurtheil“ erlassen, das alle Folgen für den Fall, daß der Eid geleistet wird oder nicht, so genau wie möglich festsetzt. Der Eid selbst wird aber erst geleistet, sobald das Urtheil rechtskräftig ist und auch das rechtskräftige Urtheil noch den Eid für erheblich erklärt. Weiter folgt zu diesem Zweck dem eigentlichen Prozeß dann noch ein kleines, mehr formales Nachspiel: der „Räuterungs-termin“; das bedingte Endurtheil wird „geläutert“; es wird, nachdem der Eid nunmehr geleistet, oder verweigert worden, die betreffende Konsequenz gezogen und die entsprechende Folge im Urtheil verkündet; dieses Endurtheil ist nicht mehr bedingt, sondern unbedingt.

In der Regel geht alles ganz glatt. Im Räuterungs-termin erscheinen gewöhnlich beide Parteien, mindestens aber der „Schwurspflichtige“. Der Vorsitzende macht ihm die Bedeutung des Eides klar, manchmal „hält“ ihm der Gegner noch einiges „vor“ — und eins, zwei, drei — ist der Eid geleistet. Die Fälle, daß der Eid von dem anderen Theil erlassen oder von dem Schwurspflichtigen verweigert wird, sind so selten, daß sie kaum in Betracht kommen. Einmal aber kam es etwas anders.

Vor einem Senate eines preussischen Oberlandesgerichtes erschien in dem Schwurtermin die schwurspflichtige Partei, zum Schwören bereit natürlich. Der Präsident macht ihr die nötigen Vorhaltungen und fragt, ob sie den Eid auch mit gutem Gewissen leisten kann. Hier auf erhält er die klassi-

sche Antwort: „Ich muß ihn doch leisten, — sonst verliere ich den Prozeß!“ — Der Senat nahm dies etwas kramm auf; er beriet und beschloß, den Eid als verweigert anzusehen! Der Eid wurde nicht abgenommen und die Folge der „Eidverweigerung“ durch Urtheil ausgesprochen.

Ist diese Entscheidung zutreffend? Nach meiner Ansicht durchaus! Sie ist sowohl juristisch richtig, wie sie ethisch und erzieherisch von allergrößter Bedeutung ist. Denn, wenn auch zehnmal heute nicht nach der Wahrheit oder Unwahrheit eines geleisteten Parteieides gefragt werden darf, so muß man doch davon ausgehen, daß überhaupt der Eid, der geleistet wurde, ein schwörender Eid ist. Ist es nun noch als Erklärung, den Eid leisten zu wollen, anzusehen, wenn der Schwörende erklärt: „Ich will schwören, bemerke aber, daß ich falsch schwöre?“ Undenkbar! man muß sagen: ein solcher Mann erklärt in Wahrheit: „Ich will nicht schwören!“ Denn dem Richter zumuthen zu wollen, hier einen Eid abzunehmen, an dessen Wahrheit der Schwörende selbst nicht zu glauben erklärt, wäre ein Beginnen, das nichts mehr mit der Rechtspflege gemein hat. Genau so verhält es sich im Gm. de in unserem Fall: der Eidespflichtige, der dem Präsidenten die oben mitgetheilte Antwort gab, erklärte ihm: „Ich will den Eid leisten; denn ich muß ihn leisten, weil ich sonst den Prozeß verliere; eine Ueberlegung, ob ich diesen Eid mit gutem Gewissen leisten kann, darf ich garnicht anstellen; denn ich muß ihn ja leisten; es bleibt mir ja keine Wahl; deshalb habe ich mich auch garnicht weiter geprüft; es wäre ja doch ganz einseitig, da ich in jedem Falle immer zum gleichen Ergebnis gelangen muß; nämlich, daß ich schwören muß. Also: der Eid, den ich ablege, ist jedenfalls nicht durch mein Gewissen gegangen; ich habe mich garnicht weiter mit ihm befaßt.“ Auch solche Erklärung ist aber in Wahrheit eine Eidesverweigerung. Denn lediglich diejenigen Eide können in Betracht kommen, die wenigstens der Schwörende zu vertreten bereit und in der Lage ist. Gerade weil der Richter an sie gebunden ist, muß mit aller Entschiedenheit verlangt werden, daß die Partei erklärt, von ihrer Wahrheit überzeugt zu sein.

Was folgt daraus? Wahrlich nicht die Mahnung an alle anderen, in eigenen Fällen künftig „schlaue“ und „vorsichtiger“ zu sein. Im Grunde genommen, steht unser „Eidesverweigerer wider Willen“ thurmhoch über den tausend Anderen, die gegen ihr gutes Gewissen die Frage des Präsidenten bejahen zu müssen glauben! Es prüfe, wer sich ewig bindet. — Und ewig bindet sich der Schwörende. Er hat in zwei und drei Instanzen, in langen Monaten, oft Jahren Zeit und Mühe genug gehabt, sich auf Herz und Nieren zu fragen, ob er den Eid, auf den der Prozeß hinauszuweisen droht, werden leisten können oder nicht. Das Gesetz gewährt den denkbar längsten Spielraum, an Stelle der Eideszuschreibung andere Beweismittel zu wählen; selbst nachdem der Eid angenommen ist, kann er noch sein „Gewissen vertreten“ lassen durch andere Beweise. Aber, wenn es dann so

weit ist, daß alles auf dem Eide steht, soll der Eidesbereite auch frei und gern und willig eine der Würde des Gerichts und der Bedeutung der Handlung entsprechende Erklärung abgeben können. Nicht nur das Urtheil, sondern auch die Gefinnung soll — geläutert sein. Dr. W.

## Prozeß des Grafen Welsburg gegen den Großherzog von Oldenburg.

**S. S. Oldenburg Gr., 25. Februar 1905.**

Ein seltener Prozeß wird Montag die Zivilkammer des Großherzoglichen Landgerichts beschäftigen. Graf Welsburg hat gegen den regierenden Großherzog von Oldenburg die Klage auf Anerkennung seiner Ebenbürtigkeit als Großherzoglich-Oldenburgischer Prinz erhoben. Der Vater des Grafen war Herzog Elmar von Oldenburg, Stiefbruder des damals regierenden Großherzogs Peter von Oldenburg. Dieser verheiratete sich mit der Freiin Natalie Vogel v. Friesenhof. Ein volles Jahr lang soll er den vergeblichen Versuch gemacht haben, die Zustimmung des Großherzogs zu der geplanten Verbindung zu erhalten. Als er sich trotzdem mit der erwähnten Freiin vermählte, hatte, soll die Zustimmung an den Herzog herangefahren sein, die eben geschlossene Ehe wieder aufzulösen. Graf Welsburg bestreitet die Rechtsgültigkeit des Oldenburgischen Hausgesetzes vom Jahre 1874, welches das strenge Ebenbürtigkeitsprinzip für die Heirathen der oldenburgischen Prinzen vorschreibt, weil es dem Landtage nicht vorgelegen hat. Seitens des Rechtsbeistandes des Großherzogs von Oldenburg soll dagegen eingewendet werden: Erstens: Das Hausgesetz habe dem Landtage vorgelegen, denn es habe im Vorzimmer des Landtages zur Einsicht ausgelegt und sei erst dann, nachdem kein einziger Abgeordneter es zum Gegenstande eines Antrages gemacht hatte, im Archiv deponirt worden. Im übrigen habe das Hausgesetz einer Sanction durch den Landtag nicht bedurft, da es nur die Verhältnisse der Mitglieder des regierenden Hauses untereinander regle. Zweitens: In der oldenburgischen Linie des Hauses Holstein seien gewohnheitsmäßig Heirathen mit Frauen des niederen Adels nie geschlossen worden. Drittens: Dadurch, daß die Gemahlin des Herzogs Elmar den Namen und Titel eines Grafen von Welsburg für ihren Sohn annahm, habe dieser freiwillig auf seinen Anspruch verzichtet. Mitglied des oldenburgischen Reichshofrathes zu sein. Der Rechtsbeistand des Großherzogs ist Rechtsanwalt Wigger (Oldenburg). Dem Ausgang dieses Prozeßes sieht die hiesige Bevölkerung mit begreiflicher Spannung entgegen.

## Aus der Umgegend.

\* Mainz, 24. Februar. Zu der Verhaftung des Wormser Dompropstes Malzi wegen Sittlichkeitsvergehens wird weiter gemeldet, daß der Beschuldigte die ihm zur Last gelegten Straftaten entschieden bestreitet, indem er behauptet, das Opfer einer gegen ihn eingefädelten Intrigue zu sein. Das bis jetzt vorliegende Beweismaterial soll sich lediglich auf die Aussagen von Schulkindern stützen; die umfangreichen Rengendernahmen in Worms durch den Ersten Staatsanwalt und einen Untersuchungsrichter aus Mainz erstreckten sich in der Hauptsache dahin, zunächst die sittliche Qualität der betreffenden Kinder, ihre Glaubwürdigkeit usw. zu prüfen. Im übrigen muß der Ausgang der Untersuchung abgewartet werden.

## Kleines Feuilleton.

**Von H. Silblus.**

**Nachdruck verboten.**

Ellen Key. — Die Prophetin. — Kofelt. — Ohne Parlament. — Die Wurfstrauen. — Unmut der Straßenhändler. — Genau wie's früher war. — Gegen die Annielertreuen. — Die gefährdetste akademische Freiheit.

Sie ist da — sie ist da! Ellen Key ist ins Land gekommen, sie weilt in Berlin. Für alle, die es noch nicht wissen sollten, Ellen Key ist eine Prophetin; im engeren Sinne ist sie eine berühmte skandinavische Schriftstellerin, im weiteren, wie gesagt, eine Prophetin. Sie prophezeit den Frauen die Freiheit, die Freiheit des Geistes und der Seele; die höchsten Ideale der Liebe. Die Berliner Frauenwelt ist in großer Aufregung; sie hat der Freiheits- und Liebeskämpferin Ellen eine glänzende Aufnahme in Berlin bereitet und sie gefeiert. Ellen hat sich dafür durch mehrere Vorträge erkenntlich gezeigt. Es reizte mich ebenfalls, eine so berühmte Dame zu sehen, die so ganz anders ist, als alle anderen. Ich muß sagen, daß ich überrascht war. „Das hatte ich mir ganz anders vorgestellt.“ Man hat doch nicht immer gleich das Lexikon in der Tasche, ich mußte nicht, wie alt Ellen Key sei. In meiner Phantasie schwebte mir eine Dame in den besten Jahren vor. Aber nein, Ellen ist eine behäbige Matrone. Nun dachte ich weiter, sie habe allen Frauenzerrat abgestreift; aber nein, Ellen ist ganz Frau und sie ist sogar zielbewußt todt; ihre selbstlosen Arme zeigen Rundung, Linien, Grazie; sie agiert mit ihnen lebhaft und wir überraschen die Sprecherin sogar bei mancher Pose. Aber alles in allem genommen, die Skandinavierin ist interessant und wenn sie in Schwur-

kommt, ist sie sogar in der Lage mit fortzureißen. Ihr Besuch in Berlin hatte wieder einmal willkommenen Anlaß gegeben, das Frauenparlament zusammenzurufen; man hat wieder einmal einen Eindruck davon empfangen, mit welcher Lebhaftigkeit und Energie die Berliner Frauen ihre Rechte vertreten. Dieser Tage habe ich nun aber weiter beobachtet, daß es Frauen gibt in Berlin, die ihre Rechte oder zum mindesten ihre vermeintlichen Rechte auch ohne Parlament sehr energisch vertreten. Es handelt sich um die historisch gewordenen Wurfstrauen im Lustgarten. Wurfstrauen im Lustgarten! Wie das klingt. Diese Wortzusammensetzung ist allerdings merkwürdig, aber sie ist begründet. Unser Lustgarten in der Nähe des Rgl. Schlosses ist ja gar kein Lustgarten, es ist eine „Gegend“ am Anfang der Linden, eine recht hübsche Gegend, schmutz und wirksam umrahmt mit einigen Anlagen. Das Historische für die beiden Wurfstrauen in diesen Anlagen ist, daß sie schon seit langen, langen Zeiten im Sommer, im Winter, bei Wind und Wetter hier sitzen und ihre echten Wiener, heiß sind sie noch, feilbieten. Es waren und sind nicht immer dieselben Wurfstrauen, aber der Typ ist und war immer derselbe, er hat sich von Geschlecht zu Geschlecht in seiner Eigenart vererbt. Diese Wurfstrauen sollen jetzt ihren Standort verlassen und ihn an eine weniger exponierte Stelle verlegen. Der neue Dom ragt majestätisch über den Lustgarten, der Verkehr wird immer lebhafter und der Anblick der historischen Wurfstrauen immer befremdlicher. Wenn man aber glaubt, daß die braven Wurfstrauen kampflös ihren Platz aufgeben wollten, so irrt man sich; sie haben ohne Parlament Petitionen und Resolutionen verzapft, aber es hat nichts genützt; sie haben das Feld räumen müssen. Zu gleicher Zeit machen die entfernteren Kollegen und Kolleginnen der Wurfstrauen — die Straßen-

händler — von sich reden. Man weiß, daß der Berliner Straßenhandel in den letzten Jahren mehrfache Einschränkungen erfahren hat, und daß gegen diese eine sehr energische Agitation ins Werk gesetzt worden ist. Aber es hat auch nichts genützt. Die neue Verordnung über den Straßenhandel ist in Kraft getreten. Jetzt tut sich die Riesenschar der Händler und Händlerinnen zusammen, um gegen die willkürliche Auslegung der neuen Bestimmungen zu protestieren. Das Straßenhändlerheer behauptet, die Auslegung sei willkürlich. Ich kann es nicht sagen; denn wenn ich die Straßen entlang gehe, merke ich nichts davon, es ist, wie es früher war. Die angefahrtesten „Blumenmädchen“ stehen in langen Reihen in der Friedrichstadt, die Streichholzverkäuferinnen, die Zeitungsmänner, die Hundehändler, die Spielwarenfriren, und an den belebten Ecken die Obstwagen, auf denen jetzt die Apfelsinen aufgetürmt sind; dann sehe ich nach wie vor die Spezialitätenhändler, die mit riesigem Wortschwall ihre Stiefelwische oder Univerfalkitt, ihre Patentmesser oder Kleiderbügel verkaufen, ich sehe die Ansichtskartenhändler, die Vereinsabzeichenverkäufer, kurz, ich sehe sie alle, wie ich sie früher sah, und ich grübele darüber nach, worin die Beschränkung des Straßenhandels liegen mag. Hier tönt mir der Ruf in die Ohren: „8 Schnur-fentel für 10 Pf.“, dabei fliegt mir durch die lebhaftesten Schwärmungen, die der Verkäufer macht, das Ende eines Schnur-fentels ins Auge, dort hält mir ein Blumenjunge, ein Felserscheider der Beilschneide, einen Strauß unter die Nase und ruft: „Kaufen Sie, Herr Professor“, dort werde ich angerebet: „Herr Doktor, die neuesten Bücher“ und werde an die fliegende Bibliothek gezogen, wo der „Zeist für 10 Pf.“ Stück für Stück“ verkauft wird. Also genau so, wie es früher war. Wo liegt die Beschränkung, woher kommt der Unmut der Straßenhändler?



## Wein-Zeitung.

**1. Weinversteigerung.** Hier hatte die Firma A. Wilhelm A.-G. in Liquidation zu Dattenheim bei gutem Besuche eine Versteigerung von Flaschenweinen. Ausgeboten wurden 10700 Flaschen aus Jahrgängen von 1868 bis 1900. Für die Flasche wurden bezahlt: 1900er Dattenheimer, Rautenthaler, Rüdesheimer und Erbacher 0.50, 0.65, 1897er Rautenthaler 0.75, 1.10, 1.40, desgleichen Hallgartener 0.80, desgleichen Rüdesheimer 0.90, 1889er Dettlicher 0.60, desgleichen Rautenthaler Berg 0.70, desgleichen Hallgartener Schönell 1.30, 1892er Rautenthaler 0.70, 0.80, 1900er Dattenheimer 1.00, 1888er Rautenthaler 1.40, Rüdesheimer 2.40, Rautenthaler Berg Wieshell 3.10, Rüdesheimer Berg Burgweg 3.10, 1895er Rautenthaler 1.50, 1.60, 2.50, desgleichen Eltviller 1.50, 1888er Hallgartener 2.10, Rautenthaler Berg Auslese 5.50, 1893er Rautenthaler Berg Auslese 8.40.

## Stoßseufzer vom Mauritiusplatz.

Ich sein dum politischer Natur konservativ! Was lache Se? Immer wider geh ich in die „Sunn“ und mit konstanter Vohheit werfe se mich immer wider uff de Mauritiusplatz. Ich deß nit konservativ? Annern laase noch Ervenum obder noch Bierstadt un trinke Kappelsbiss en die Därm blau wern. Pstui Deiwel! Es geht doch nix immer en gute Nordhäuser obder Daabornen. So drei Werscher hinne enanner, deß wärmt die Seel. Zwerbaapt schwärm ich als alter Wiesbadener Berger for die Zahl drei. Mer hamwe drei Wahnhöf, drei Abzahlungs-geschäfte, en Dreikönigshof, triebe drei Waarenhäuser, un im Stadtsadel fehle drei mol dreihunderttausend Mark. Bier awer aach. Bei bene jekige Zeite mecht ich laan Stadtroth sei. Do is es e Bild, daß mer nit im Besitz von de berjerliche Ehrenrechte is, un deß mer de Armeit aus em Weg geht wie e Kapp dem haase Drei. Verstehn Se aach warum? Wie e Gewitter dhun aam do so e paar am Bidel nemme, dhun aam uff die List von de fleibigste Armeitswillige seche un de Herbst bei de Stadterordnetenwahl dhun se aam noch zum Stadtroth mache, ob mer will oder nit. Do leibt de Hund begrabe. For de erschte Kreizer den ich immerig hab, laaf ich mer en Regel, an den ich deß Handwert aufhänge, dann schließlich werd mer aach noch zu de Gewerbesteier herangezoge. Krieh die Kränk Effebach! Un dodebei nix se nage un se beise. Die ganz Woch krieh



mer laan Kettische in de Leib. Wann's bei uns zwölf Uhr is, macht mei Braa de Scheerhode glühend un stekt en dann schnell ins Suppenasser. Deß jicht dann so laut, daß all d e Zeit im Haus deß Wasser in de Kappelschnut jellamme läßt, weil se Wannner maane, wof bei uns so gut geschmeckt dhät wern. Wann ercht die Niselooskroos noch dem neie Wahnhof fertig is, dann werd deß Ding aach annercht. Do giebt's jo owe noch dem End zu so jwana scheene Gede, weil do die Häuser vorspringe. Do kann fro Listche aam in die And bloße un do sech ich mich hin mit de Dreihorgel. Do werd gar manch mitteidig Seel e paar Knöpp hergewe, dann jeder Fremde, der do vorbeigeht, der denkt doch, ihr arme Wiesbadener seid werlich zu bebauern, daß er noch so weit jerdid seid in de Kultur. Uff deß Geschäft sech ich all mei Hoffnungen wie de Hannes von Pfeisfetz, der gemeent hott, wann er Bild hamwe sollt, konnt er deß große Loos gewinne, wann er aach nit in de Lotterie eigelegt hät. Aaan Trost hab ich immer noch dabei, mir geht laan Gewinn velorn un aach Laa Ged bespeltiert. Deßwege, wann ich mer en vergnügte Mittag mache will, sech ich mich am Wismarckring uff e Bank in die Sunn un betrachte mer die leere Kaiser. Do kimmt mer die Stadt vor wie en große Bogellämwig, in dem die Vögel fehle, besonnerch die goldgelbe Kanarienvögel. Deßwege losse mer uns awer doch nit an de Wimpern klumpen obder in de Ohrn bohren, an de Lippe dippe obder in de Nieren rühren. Aee, deßwege losse mer unsfrotzupp doch noch so bid, daß mer meent, se wär doch e Krappeise dorchgeschlage un deß e Companie Solbete Parademarsch druff mache konnt ohne einzebreche. Do schmeckt dann en Doppellämmel noch e mol so gut drauf. Prost!

Wenn man so seit Wochen die Berichte aus Rußland liest, dann muß man sagen, wir leben hier wie im Paradies. Wir haben keine Krute, es wird nicht geschossen und die „Berittenen“ stehen fest an einer Stelle. Und doch Unmut und Proteste. Aber gottlos man hört nie viel davon, alle diese Sachen renken sich wieder ein. Ein soeben ergangener Protest gegen die Animerkneipen nutzt mich auch wie eine Agitation aus alter Zeit an. Ach wie oft ist da schon protestiert worden. Jetzt hat der Sittlichkeits-Ausschuß der Synode II Berlin die Sache wieder aufgenommen und an das Abgeordnetenhaus petitioniert, daß gegen jeden Inhaber von Animerkneipen das Verfahren auf Konzeptionsentziehung eingeleitet werde, weil er seinen Gasthausbetrieb zur Anregung der Unsitlichkeit benutze. Das Abgeordnetenhaus hat die höchst ungeeignete und mangelhafte Begründung der Petition bedauert und schriftliche Berichterstattung und Behandlung der Petition im Plenum beschlossen. Wir können uns also wieder einmal auf eine große Sittlichkeitsdebatte im Abgeordnetenhaus gefaßt machen, und wir werden wieder zu hören bekommen, was für ein böses Nest Berlin ist. Vorerst hat das Abgeordnetenhaus einen anderen großen Tag gehabt. Die Hochschuldebatte hat hohe Wellen geschlagen. Die Hochschulvorgänge sind bekannt, die gefährdete akademische Freiheit sollte gerettet werden, der Kultusminister hat sich zum Kampf gestellt. Die Schlacht ist geschlagen in der Hauptsache zwischen den Nationalliberalen und dem Unterrichtsministerium und die Verhängung ist erzielt. Wir können beruhigt unser Haupt niederlegen, die akademische Freiheit ist nicht bedroht.

Freilich, alles schmeckt bei uns aach nit. Daß die Rheinstroos jetzt aussieht wie deß Nambacher Grottemeer is nit noch unserm Geschmack un daß an dem Museum de Berpup haafeweis erunner fällt, is e Geschmacksvorstellung, grad als wollt mer en Grog ohne Rum aam vor die Noos stelle. Bei der Kält dhät aam so en Grog nit schlecht. Also uff, in die Sunn! Na, is dann heit de Mauritiusplatz so groß wie de Exerzierplatz? Do find mer jo nergends en Anhaltspunkt! Kaiser her!

## LOKALES

Wiesbaden den 28. Februar 1905  
Ballvater-Leiden.

Der sogenannte „Heirathsmarkt“ fremder, unzivilisierter Völker, der uns modernen Menschen als Beitrag zur Geschichte haarsträubender Unkultur ein gewisses Interesse einflößt, findet zur Zeitzeit — freilich ohne daß wir uns dessen recht bewußt werden — auch bei uns gebildeten Mitteleuropäern statt. Jungfrauen und Junggefallen zeigen sich da von der besten Seite und sehen ihre Vorgänge in das hellste Licht — nämlich in das Licht des Ballsaales. „Wo man tanzt, das tanzt du leicht erproben, Pflegt man sich häufig zu verloben“ — — — Die jeder Markt, hat natürlich auch dieser „zeitgemäße Heirathsmarkt“ seinen Aufseher, dessen Amt kein ganz leichtes ist — den Ballvater! Das unglückliche Geschöpf findet während der Saison „seine Ruh bei Tag und Nacht“ und es ist nur billig, daß wir ihm unser innigstes Mitleid schenken. Schon wochenlang vor einem Tanzergnügen wird solch ein Vielgeprüfter von Gattin und Töchtern geschöpft. Da macht sich eine neue Ballrobe, dort ein Hächer, hier ein Armband, da wieder ein Kopfstück nötig, kurz, das Unkostenkonto des Aermsten wächst an — riesengroß — und hoffnungslos weicht der also geplagte Ballvater von der Höhe der Rechnungen zurück, die ihm täglich ins Haus flattern. Kommt der Balltag heran, so ist er Kommissionsär, Lohnbiener, Kellner und Tänzerlieferant in einer Person. Sorglich hat er da die theueren Angehörigen in eine Drofsche zu verfrachten und darf noch froh sein, wenn ihm, allerdings unter den warnenden Jurefen, ja nicht die Kleider zu zerbrechen, noch ein Bläschen im Innern des Wagens vergönnt wird. Auf dem eigentlichen Felde seiner Thätigkeit angelangt, liegt ihm zunächst die Aufgabe ob, die ziemlich umfangreiche Garderobe der Seinen unterzubringen und letztere alldenn in den Saal zu geleiten, woselbst er nunmehr durch Herbeischleppen von Tänzern dafür Sorge zu tragen hat, daß auf den Tanzarten seiner Töchter keine „Nummer“ unbelegt bleibt. Während der Tanzpause thut er im Schweiße seines Angesichts Kellnerdienste, d. h. er erringt sich mühsam für die theure Gattin am Buffet irgend etwas ch. und für die Töchterlein irgend etwas trinkbares. Das Auffuchen einer „nassen Ecke“ oder die Vetheiligung an einem gemütlichen Dauersitz zählt zu den schwersten Verbrechen des Ballvaters und kommt dank ebewilliger Aufsicht fast nie vor. Der Unglückliche langweilt sich natürlich, so weit er nicht für seine Damen in Aktion zu treten hat, sträflich und erst mit dem Morgengrauen wird er seines wenig erquicklichen Amtes durch das Signal zur Heimfahrt enthoben. Darf man es da dem Aermsten abnehmen, wenn er sich für Bälle nicht begeistern kann und den Sommer herbeisehnt, wie der Schiffer die Landung nach stürmischer Fahrt.

**m. Vortrag über Japan und Korea.** Für den Zweigverein Wiesbaden des Allg. deutschen Sprachvereins hielt Herr Regierungsbaumeister Franz Dosa gestern Abend im Festgale der höhern Mädchenschule einen sehr interessanten Lichtbildervortrag über seine Reiseindrücke und -Erfahrungen während der Kriegszeit in Japan und Korea. In sehr anziehender, mit feinsinnigen Pointen reichgewürzter Rede schilderte er das Leben in Japan und Korea und zog dabei geistvolle Vergleiche zwischen der Rasse und Charakterunterschieden der Japaner und Chinesen. Der Reisende, so führte er u. a. aus, wird beim Betreten Japans zuerst durch die Schönheit des Landes und die Lebenswürdigkeit seiner Bewohner gefangen genommen. Aber bald kommt man doch (wie auch anderswo!) dahinter, daß nicht alles Gold ist, was glänzt. Der Japaner ist ein Mann, dem der praktische Vortheil über alles geht. Wie er ihn erreicht,

macht ihm wenig Gewissen. China soll mit japanischen Einflüssen schon ziemlich durchsetzt sein. Schlechte Waare die im eignen Lande nicht mehr geht, weiß der Japaner dem Chinesen aufzuhängen. Im ganzen zeigt Japan, wenigstens in seinen großen Städten, einen stark europäischen Zuschnitt; Post, Telegraph und Telephon funktionieren wie bei uns. Und auch „die Elektrische“ ist da. Nur die europäische Gemüthlichkeit ist noch nicht so ganz durchgeführt, wenigstens zum Redner einmal in die Lage, sich auf offener Straße gegen ihn überfallende Japaner, die ihn für einen Spion hielten, ernstlich verteidigen zu müssen. Besonders böse Erfahrungen scheint aber Redner mit dem schönen Geschlecht gemacht zu haben, dem er rundweg — alle Schönheit abspach, obwohl unseres Erachtens einige im Lichtbild vorgeführte weibliche Bildnisse sein Verdammungsurtheil nicht unterstützten. An der Hand einer großen Serie von Lichtbildern, deren photographische Aufnahmen Redner selbst zuweilen unter großen Schwierigkeiten gemacht hat, da in Japan fast überall das Photographiren streng verboten ist, brachte er dann noch eine Fülle von interessanten Einzelheiten zu Gehör, so daß der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag zu einem überaus ansprechenden wurde.

**\* Chlankonzert.** Es ist der Kurverwaltung gelungen für das Chlankonzert, welches am Freitag den 3. März stattfinden wird, den ausgezeichneten Tenoristen, Herrn Rgl. Hofopern- und Kammerfänger Heinrich Knote von der Münchener Hofoper als Solist zu gewinnen.

**\* Der letzte diesjährige Kurhausmaskenball** wird am Samstag den 4. März stattfinden.

**\* Vortrag.** Auf den Montag, 27. Februar, Abends 8½ Uhr im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27, stattfindenden Vortrag von Prof. Dr. Kopp (München) „Ueber die Heilbarkeit der Epithelitis und den Einfluss der Behandlung auf den Verlauf dieser Erkrankung“ sei hierdurch nochmals aufmerksam gemacht. Eintritt frei für Jedermann!

**\* Ein sehr amüsanter Abend** steht für nächsten Mittwoch im Kurhause bevor, indem um 8 Uhr Abends ein humoristisches Konzert des Wiesbadener Musikvereins unter Mitwirkung des Hofkapellmeisters Rudolf Reimier-Selar stattfinden wird.

**\* Maskenball.** Der Gesangsverein Lieberfranz hält am Faschingsdienstag seinen Maskenball mit Preisvertheilung in der Turngesellschaft Wehrstraße 41 ab. Näheres siehe Inserat.

**\* Der Klub Borussia** hält am Sonntag, den 28. Februar, von Nachmittags 4 bis Abends 12 Uhr, wie bereits mitgeteilt, eine große humoristische Unterhaltung mit Tanz im Westendhof, Schwalbacherstraße ab. Dabei findet auch ein Brisk-Ringkampf statt.

**1. Großfeuer im Gefängnis.** Heute Nachmittag 3.35 Uhr wurde die Feuerwache zum hiesigen Kreisgerichtsgefängnis gerufen, woselbst Großfeuer ausgebrochen war. Als die Wache ankam, standen die im Vorterritorium gelegenen Wachsäume in vollen Flammen. Das Feuer wurde sofort von der Gasprits und sechs Schlauchleitungen der Dybanten in Angriff genommen und nach 1½stündiger Thätigkeit bekämpft. Die Wachsäume, Tretenräume, Bügelzimmer usw. sind vom Feuer fast gänzlich vernichtet und der entstandene Schaden ist, da auch viel an Wäsche verbrannte, ein großer. Die Gefangenen, die in diesen Räumen und deren nächster Nähe beschäftigt waren, standen während des Feuers unter starker polizeilicher Bedeckung auf dem Anstaltshof. Herr Branddirektor Scheurer war selbst auf der Brandstätte erschienen und leitete den Angriff der Feuerwache persönlich.

**f. Die Sanitätswache** wurde heute Nachmittag telephonisch zur verlängerten Nikolastraße gerufen. Dort war der Bahnmann Wilhelm Marzheimer von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren worden und hatte hierbei schwere Brust- und Armbeflegungen erlitten. Die Sanitätswache brachte den Verletzten ins Krankenhaus. — Um 2.06 Uhr erfolgte der Anruf zur Elvillerstraße. Dort war der Weichbinder Seher von hier bei der Arbeit von einem Gerüst abgestürzt und hatte ebenfalls erhebliche Verletzungen davongetragen. Die Sanitätswache brachte den Mann zu seiner Wohnung, Adlerstraße 23.

**Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Sommer** in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Jewiketon: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

## Jeden Morgen trinken mehr als eine Million Menschen

Kathreiners Malzkaffee, — aus triftigen Gründen der Gesundheit und des Wohlbehagens! Wer es aber noch nicht tut, wer noch nicht zu dieser großen, täglich wachsenden Zahl einsichtsvoller und lebenskluger Menschen gehört, für den beginnt eine neue Aera des Wohlbefindens, der körperlichen und geistigen Frische, wenn er dem Bedroher unserer Herzkraft und unserer Nerven, dem Bohnenkaffee, für immer den Rücken kehrt und ohne Verzug Kathreiners Malzkaffee zu seinem ständigen, täglichen Morgentrunk erhebt. — Man trinke schon morgen seine Tasse „Kathreiner“.







## Wiesbadener-Biebricher Ortsausschuss der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Montag, den 27. Februar, Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstr. 27:  
**III. öffentl. Vortragsabend.**

Herr Prof. Dr. Kopp (München):

„Ueber die Heilbarkeit der Syphilis und den Einfluss der Behandlung auf den Verlauf dieser Erkrankung.“  
**Eintritt frei.** 5879

## Tanzschüler des Herrn Hch. Schwab.



### Maskenball mit Preisvertheilung.

findet am Fastnacht-Montag in der Männerturnhalle, Watterstr. 16, statt. Wir laden hierzu Freunde und Bekannte, sowie die früheren Schüler ganz ergebenst ein.

Karten sind erhältlich bei den Herren A. Schwab, Faulbrunnstr. 12, Friseur Martin, Watterstr. 46, Gille, „Zum Modern“, Neugasse 15, P. Schwab, Drankstr. 27, Port. 5847

## Bildhauer-Verein

Wiesbaden.

Sonntag, den 26. Februar:

### Familien-Ausflug,

verbunden mit  
**humorist. Vorträgen u. Tanz**

nach dem „Tägerhaus“, Schiersteinerstraße.  
Alle Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.  
Anfang 1/4 Uhr. 5835

## Der Bäcker-Behülfsen-Verein



veranstaltet Sonntag, den 26. Februar, von 4 Uhr ab seine diesjährige

### große carnevaleskische Damen-Sitzung

in der „Männer-Turnhalle“, Watterstr. 16, wozu sämtliche Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins best. eingeladen werden.

Das Komitee.

Eingang des Komitees 4 Uhr 11 Minuten.

5744

## Große Mobiliar-Versteigerung.

Dienstag den 24. d. M., Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Versteigerungsorte Moritzstr. 12, folgenden Mobiliar:

1) Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters die noch zur Konkursmasse des Carl Löw gehörigen Gegenstände als:

1 goldene Herren-Remontoir-Uhr, 1 eigene Standuhr (Minutier), 1 nussb. Wanduhr, 1 Büreauuhr, 1 compl. Bett, 4 Galerien, 2 Stuhlbeden, 10 Blatt Vorhänge, 10 Blatt Störz, 1 Kaffeeservice (Porzellan), 1 Kaffeeservice (Nickel), 1 Küchenschrank mit 6 Tönnen, 1 Korb, 1 Bild mit eich. Rahmen, 1 Kinderscheitel, 2 Stühle, 1 Wanne, 2 Läufer, 1 Hauswägen, 1 Kommode.

2) Aus einem Nachlaß:  
2 compl. Betten, 1 nussbaum. Büffel, 1 Verticow, 1 Kommode, 1 zweithüriger Kleiderschrank, 1 dito einthür., 1 großer Zimmerschrank, 1 zweithüriger Divan, 1 Waschkommode, 2 Nachtschiffe, 6 Stühle, 1 ovaler Tisch, 1 Hängelampe, Bilder, Spiegel, Damenkleider etc. etc.

3) Verschiedene Aufträge wegen Räumung:  
1 compl. Bett, 1 Polsterstuhl, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Clavierlampe, 2 Bettdecken, 1 Obstpresse, 1 Cassafuhr, 1 Petroleumofen, 2 Tische, 2 Waschküben, 1 Schreibtisch nussb., 1 Schreibbureau, 6 Stühle, 1 Bettstelle mit Kopfkissen, 2 Ausziehtische, 1 große Marquise, 6 Blatt Verticow, 2 Sessel, 2 nussb. Bettstellen mit Kopfkissen, 3 tannene franz. Bettstellen mit Sprungrahmen, 1 eiserne Kinderbett, 1 ovaler Tisch, 1 Kommode, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank, 6 gemalte Ofenschirme, 5 dito verschieden, 1 Hundehütte, 1 Chaiselongue, 2 dreiarmlige Gasluster, 3 eiserne Zierarme für elektr. Licht, 3 Gasflur-lampen, 2 Weigen, 1 Jagdgewehr (Drilling) mit sämtlichem Zubehör, eine große Partie Kohlenkasten sowie anderes mehr.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

5861

### Adam Bender,

Auctionator u. Taxator.

Geschäftslokal: 12 Moritzstr. 12.

## Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Pub.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden.

### Pub. - Kursus

zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen  
**Marie Weinbein**, Neugasse 11, 2. St.

## Holzversteigerung.

Donnerstag, den 2. März 1905, Vormittags 10 Uhr, werden im Frauensteiner Gemeindefeld „Koppel“ und „Nonnenreth“:

292 Rmtr. kiefernes Eichuhiges Pfählholz (Schichtuhiges), 75 kieferne Stangen erster Klasse, 30 Eichenstämme von 17 Festmeter, 128 Rmtr. buchenes und eichenes Brennholz und 4500 Wellen öffentlich versteigert.

Abgabe nach allen Seiten, auch nach dem Rheingau, sehr günstig.

Frauenstein, den 24. Februar 1905.

Sinz, Bürgermeister.

## Pfand- etc. Versteigerung.

Zu Gemäßheit der §§ 1228-1248 des B. G. B. versteigere ich für Rechnung dessen, den es angeht, am

Dienstag, den 28. Febr. cr.,

Vormittags 10 und Nachmittags 2<sup>1/2</sup> Uhr beginnend, in meinem Auktionslokal

Adolfstraße 3,

folgende gebrauchte Mobiliargegenstände öffentlich gegen gleich baare Zahlung:

2 compl. Betten mit nussb. pol. Bettstelle, mit hohem Haupt- und Fußende, Sprungr., Kissen, Matratze, und Deckbett, 1 Waschkommode, nussb. pol. mit Marmor- und Spiegel, 1 großer Tisch, laf. Kleiderschrank, 4 Nachtschiffe, 2 Stühle, 3 Handtücherhalter, 2 Kleiderhalter, 1 eich. Tisch, 1 Wanduhr, 2 Bauernstühle, 1 Nähtisch, 1 Spiegel, 2 Bilder, 1 Plumentisch, 1 Kaffee-, 1 Nähmaschine, 1 Petroleumherd, 1 Zimmerkloset, 1 Küchenschrank, 1 Kuchentisch, 1 Uhr, diverse Vorhänge, Bettvorlagen, Porzellan, Glas, Nippachen, Küchengerät, Lampen und vieles Andere mehr.

In Ansehung hieran versteigere ich ebenfalls auf Folge Auftrags folgende mir von Herrschaften übergebene gebrauchte Mobilien:

1 compl. hochfeine Labereinrichtung für Juweliere, 1 Staub-erker mit Nischentisch, 5 große, eleg. Goldspiegel, 1 hoher schwarzer Spiegel, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, div. Gemälde, Stiche und Bilderrahmen, 1 fast neues Piano, 1 Musikautomat, 10 Betten, 1 Damenjahrsrad, 1 Waschkommode, 2 Desimalwagen, 1 großes Wirtschaftsbüffel, 1 groß. Zimmerschrank, 1 Schneidernähmaschine, 2 Stoffe-leien, 1 nussb. pol. Kleiderschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Reform-Kinderstühle, 1 Chaiselongue, 1 Sofa und 6 Sessel, versch. Tische, Stühle, 1 Kinderbett, 1 Gebirgsbett, 1 Bade-einrichtung mit Ofen, 2 Sitzbänke, mehrere Luster u. A. m.

Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Versteigerung.

## Wilh. Klok Nachf.,

Aug. Kuhn,

beerdigter Auctionator.

5845

### Bekanntmachung

### Brennholz-Verkauf.

Die Natural-Verpflegungstation dahier verkauft von heute ab:

Buchenholz, 4-schnittig, Raummeter 13.00 M.

5-schnittig, Raummeter 14.00 M.

Kiefern (Anzüge)-Holz pr. Saft 1.10 M.

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem Hausvater Sturm

ogl. Vereinshaus, Platterstraße Nr. 2, entgegen genommen.

Merkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanitären Zweckes der Anstalt gefördert wird.

5139

## TELEGRAMM.

Heute, Sonntag, den 26., von 4-12 Uhr, hält der

### Club Borussia

eine große humoristische, carnevaleskische Unterhaltung mit Tanz im Saale Weidenhof, Schwalbacherstraße 48.

Es findet ein Ringkampf der Gebr. P. & G. Edinghaus statt, wozu der Club einen Ehrenpreis für den Sieger listet, ferner Auf-treten der Gebr. Edl. Aden. 3 mit ihrem Musikal. Akt.

Es ladet freundlichst ein:

5853

Der Vorstand.

Hilfe\* g. Bluff, Zimmermann, Hamburg, Fischerstr. 33. 1627/73

## SCHIEDMAYER-PIANOS

aus den Hofpianofabriken von W. Biese Berlin - A. H. Franke Leipzig. Karl Haake, Hannover etc. empfiehlt zu billigsten Preisen - auch gegen Teilzahlung - Franz König, Rismarkung 4



## Vivat Wiesbadener Brühbrunne-, Kaffeemühl- und Kreppel-Zeitung, 33. Jahrgang 33.

Hurrah, sie kommt, sie kommt, Hurrah, am 3. März schon ist es da - ihr Wahlspruch lautet nach wie vor - Hurrah hoch, Wohlthun durch Humor. Sie kommt, sie kommt, un holt ach Alles - wie ihr wohl wist - ein Riesental. Sie kommt trotz alle ausgebeckten ab-gelebten Mordprojekte, von Steuerschundfindereien, trotz aller Geldvergader, denn sie will gleiches Recht für Alle! in diesem wie in jedem Falle. Sie kommt so sicher und bestimmt, wie Rettung durch die Kurtax kommt. Sie kommt zur Freud' von Alt und Jung, die Nicolastrassaverengerung, las gleich „Port Arthur, nach gefalle: trotz Wuttl, Jahr. Sie kommt selbst trotz der gelb' Gefahr, wie schon seit 33 Jahren, sie kommt - ganz ohne Stuss - trotz Bannst und Frobenius, sie kommt trotz Berg Paulineschliche an manchem annehm theuren Späße - trotzdem dass dorehing - hoch Hurrah - der Schiller mit Germania. Sie kommt, sie kommt trotz alledem, denn wenn das schneekrig Blatt net kam, do war's mit dem Humor vorbei! denn das bringt Alles in die Reih. Sie kommt, sie kommt, hipp hurrah - trotz Bormass, Gicht u. Podagra! Dann wird, der Potz Himmel Element, bei uns gerent! gerent! gerent! denn wer an will, der Fester Preis für Jedermannig - nach wie vor - nur 20 Pfennig, 14 Sellen, gross Format, stark. Gegen Einsendung von 25 Pf. in Briefmarken erfolgt franko Zusendung nach allen Weltgegenden durch die Expedition, Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden.

J. Chr. Glücklich

## Männergesangsverein Hilda.

Am Fastnacht-Dienstag, den 7. März, Abends 8 Uhr, findet in sämtlichen Räumen des Turnerheims, Hellmündstrasse, unser diesjähriger

## Masken-Ball

mit Preisvertheilung

von 5 werthvollen Damen- und 3 Herrenpreisen statt und ladet zu diesem schönen Maskenfeste freundlichst ein

Der Vorstand.

Karten im Vorverkauf à 1 Mk., unmaskierte Herren haben eine Dame frei, jede weitere Dame zahlt 50 Pfg., sind im Vorverkauf zu haben bei den Herren: Nonnenmacher, Helenenstr. 16, Maskengeschäft Treidler, Goldgasse, Papiergeschäft Hutter, Kirchgasse, Maskengeschäft Brademann, Ecke Graben- u. Marktstrasse, Cigarrengeschäft Schwab, Faulbrunnstr. 12, Nemecek, Wellritzstr., Meyer, Langgasse, Margraf, Kl. Langgasse 5, Friseur A. Butz, Ecke Bleichstrasse u. Ring, Colonialwarengeschäft Herber, Herderstr., Wilhelm Köbe, Neugasse 4, und bei den Restaurateuren Thiele, Nerostrasse 11, Keutmann, Ecke Dotschmer- u. Schwalbacherstr., Garth, Rhein-strasse, M. Groll, Bleichstrasse 14, Scheuerling, Schwalbacherstrasse 55, und Ph. Pauly, „Tornhalle“, Hellmündstr., sowie Abends an der Kasse, woselbst auch carnavalesk. Abzeichen zu lösen sind.

Kassenpreis Mk. 1.50.

Unsere Mitglieder, welche sich maskiren wollen, müssen sich Karten im Vorverkauf lösen und erhalten nach Demaskierung das Geld an der Kasse zurück.

NB. Masken, welche auf einen Preis reflektieren, müssen spätestens 10<sup>1/2</sup> Uhr im Saale anwesend sein.

5839

### Wohnungs-Plakate.

halten ständig vorrätig  
aufgezogen auf Carton  
und auf Papier,  
mit der Aufschrift:

Wohnung zu vermieten.  
do. mit Zimmerangabe.  
Möbl. Zimmer zu vermieten.  
Zimmer frei.  
Zu vermieten.  
Zu verkaufen.

Druckerel des

### Wiesbadener General-Anzeiger

Telefon 199. Mauriliusstraße 8. Telefon 199.

## Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet  
Maurergasse 12 Wiesbadener Emailwerk Neugasse 3.

4319





Bureau: Rheinstraße 21,  
neben der Hauptpost.

## Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Rettenmayer, Kgl. Hof-pediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Nur Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen

Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trenn-

wände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren

versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom

Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten

und ähnliche Werthobjekte unter Verschluss der Miether. Der

Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und

Konvokationsanträge.

## Männerturnverein.

Fastnacht-Samstag 4. März, Abends 8 Uhr,  
in sämtlichen Räumen unserer Turnhalle, Platterstr. 16:

## Großer Maskenball

mit Vertheilung  
von 5 Damen- und 3 Herren-Maskenpreisen,  
wozu ergebenst einladet

5878 Der Vorstand des Männerturnvereins.

Maskensterne für Mitglieder à 1 Mark zu erhalten

bei dem Mitglied Herrn Rumpf, Schwalbacherstr. 27. Masken-

sterne für Nichtmitglieder à 1 Mk. 50 Pfg. zu erhalten bei

Herrn Kaufmann Fritz Engel, Paulbrunnstr., Sebastian Kuhn,

Schuhwarenhandlung, Wellritzstr. 23, Anton Ney, Römerberg 15.

Nichtmasken haben am Saaleingang ein närrisches Abzeichen zu lösen.

Kassenpreis für Masken 2 Mark.



## Gesellschaft „Fidelio“.

Fastnacht-Samstag, den 4. März, Abends 8 Uhr:

## Großer Preis-Maskenball

im Kaiserhof, Dohrheimerstr. 15.  
5 Damen- und 4 Herrenpreise

kommen zur Vertheilung. Dieselben sind vom Montag ab in Schan-  
kette des Konfektionsgeschäftes Waudt, Kirchstraße, zur Befichtigung  
ausgelegt. Maskensterne à 1 Mk. und Karten für Nichtmasken  
à 50 Pf. sind zu haben in den Zigarrenhandlungen von Josef  
Koch, Fensche und Stassen, Wellritzstr. u. Kirchg., bei den Gal-  
lerien Alex. Kersch, Bender, Helmenstr., Weigand, Kaiserhof,  
Höhrig, Wellritzstr., u. Lindemann, Röderstr., bei den Friseur  
Hof, Moritzstr., u. Kellner, Röderstr., sowie bei Gebr. König,  
Schmiedstr., Wost, Bismarckstr., Zücker, u. Limburg, Webergasse,  
Hof, Maskenverleihung, Bärenstr., und in dem Konfektionsgeschäft  
Waudt, Kirchstraße. Kassenpreis 1.50 Mk. 5878

Kauf Preise vertheilende Masken müssen bis 10 Uhr anwesend sein.  
Zur zahlreichsten Beteiligung an diesem großen Volks-Preis-Masken-  
ball ladet freundlich ein.  
Der Vorstand.

## Club Edelweiss.

Fastnacht-Sonntag,

den 4. März, Abends 8 Uhr,

in sämtlichen närrisch decorierten Sälen

der „Turngesellschaft“,

Wellritzstr. 41:

GROSSER

Preis-Masken-Ball,

11 werthvolle Preise

(5 Damen- und 1 Gruppenpreis).

Maskensterne à 1 Mk. im Vorverkauf sind zu haben bei  
den Herren J. Stassen, Cigarrengeschäfte, Wellritzstr. 8 und Kirch-  
straße 51, Carl Vorkenkeim, Reiterstr., Albrechtstr. 25, C. du Bois,  
Cigarrengeschäft, Röderstr. 5, G. Treidler, Mastengardenerstrasse,  
Goldgasse, Hemmes, Wellritzstr. und Cigarrengeschäft, Weis-  
straße 43, Philipp, Cigarrengeschäft, Friedrichstr. 33, Wadlheim,  
Wirth der Turngesellschaft, Wellritzstr. 41, Herrn Raddler, Urmacher,  
Höhrigstr., und bei dem Präsidenten E. Weber, Walramstr. 7, 1 r.

Kassenpreis 1 Mk. 50 Pfg.

Karten für Nichtmasken à Person 50 Pfg.

Abends an der Kasse. — Preismasken müssen bis spätestens

10 Uhr im Saale anwesend sein. Mitglieder und deren Damen sind

von der Konkurrenz ausgeschlossen.

Zu diesem so beliebten Maskenfest ladet zum zahlreichsten Besuche ein

Der Vorstand.

NB. Die 11 werthvollen Preise sind bei Herrn Urmacher Raddler,  
Höhrigstr., auf einige Tage ausgestellt. 5882

## „Hurrah, die Schwinger“.



Heute Sonntag,

den 26. d. Mts.,

Erste und einzige

biessjährige

carnevalistische

Damenfugung

in der auf's Närrische decorierten

Reithalle „Zum Vater

Rhein“, Weidstr. Nr. 5.

Es ladet freundlich ein 5856

Das Schwinger-Komitee.

Einzug des Komitees 4 Uhr 71 M.

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)  
ganze Einrichtungen,  
Erbschaftsnachlässe

laufe ich bei sofortiger Hebernahme eis gegen Cash

und gute Verzahlung. 1130

Jakob Fahr, Goldgasse 12. 2773.

## Selt. Gelegenheit

## Altdeutsches

## Speisezimmer

prachtvolle Arbeit, Buffet mit  
Marmorpl., Döner, Auszugstisch,  
6 Federstühle, 1 Federstuhl, An-  
richte, aus Ech. Holz, für nur  
M 800 (Kauf-Wert 1700 M.)  
Anzugstisch in Frankfurt a. M.,  
Kasselerstr. 75, Postkasten-  
laden. 1630/73

Ein Geschäftsmann sucht sofort

150 Mark gegen Sicherh.

zu leihen. Rückzahlung 200 Mark

am 1. Januar 1906. Off. u. S.

T. 5872 a. d. Exp. d. Bl. 5873

Schmiedstr. 41, 2. St., im 3. St.

in ein Zimmer, Küche u. Bad.

per 1. April cr. zu verm. Näh bei

J. Gernung & Co., Döhmerg. 3. 5889

## Cis-Abonnements

für's ganze Jahr, unter weitgehender Garantie für Aus-  
lieferung, sowie Lieferungen von 5 Pfund aufwärts über-  
nimmt billigst 5816

Neues Wiesbadener Cigengeschäft.

Bureau: Friedrichstraße 47.

Feinpr. 743.

## Sparverein „Zukunft“.

Sonntag, den 26. ds. Mts.:

## Große

## carneval. Damen-Sitzung

mit Tanz,

im Saal „Germania“, Platterstraße Nr. 100b.

Anfang 4 Uhr. Einzug des närrischen Komitees präz.

4 Uhr 71 Min. Freunde und Gönner ladet höflich ein

5715 Das Komitee.

## Dilettanten-Verein „Urania“.

Sonntag, den 5. März 1905,

Abends 8 Uhr:

## Großer Volks-Maskenball

mit Preisverteilung

(5 Damen-, 3 Herren-, 2 Gruppenpreise)

in sämtlich. närrisch decorierten Räumen der

Turngesellschaft, Wellritzstr. 41.

Eintritt für Masken im Vorverkauf 1 Mk.,

Kassenpreis Mk. 1.50. Nichtmasken 50 Pf. per

Person an der Kasse. Preismasken ist das Tanzen

gestattet, müssen aber um 10 Uhr im Saal sein. Die

Preise sind bei Fried. Schnitzer, Wellritzstr. 10

ausgestellt.

Alle Freunde, Närrinnen und Narren ladet zu

zahlreichem Erscheinen ein. Das Kom. mit Tee.

Sterne sind zu haben b. i. Urmach. Jäntsch,

Paulbrunnstr. 8, Friseur Wursthorn, Hellmünd-

strasse 41, Cigarrengesch. J. Losen, Wellritzstr. 11, Restaur-

Pauly, Schwalbacherstr. 49, J. Wahlheim, Turnge-  
sellschaft, Wellritzstr. 41, Fried. Schnitzer, Wellritzstr. 10,  
Maskengeschäft G. Treidler, Goldgasse. 5782

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Cyklus von 12 Konzerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 3. März 1905, Abends 7 1/2 Uhr:

## IX. Konzert.

Leitung:

Herr Louis Lüstner, Städtischer Kapellmeister und

Königlicher Musikdirektor.

Solist:

Herr Heinrich Knote,

Königl. Hofopern- u. Kammeränger aus München (Tenor).

Orchester: Verstärktes Kurorchester.

Eintrittspreise:

I. numerierter Platz 5 Mk.; II. numerierter Platz 4 Mk.;

Mittelgalerie numerierter Platz 3 Mk.; Galerie rechts und links

numerierter Platz 2 Mk.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des

Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-

pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

## Königliche Schauspiele.

Montag, den 27. Februar 1905.

33. Vorstellung 59. Vorstellung. Abonnement A.  
Die Welt, in der man sich langweilt.

Rußspiel in 3 Akten von E. Polakow, deutsch von Em. Entolow.

Regie: Herr Wehns.

|  |  |
|--|--|
| Herzogin von Reville<br>Gräfin von Ceran<br>Suzanne von Villiers<br>Roger, Graf von Ceran<br>Bellac<br>Paul Raymond<br>Jeanne Raymond<br>Biot<br>General von Brisis<br>Toulonier<br>de Saint Reault<br>Frau von Saint Reault<br>Jean von Poudan<br>Miss Lucy Watison<br>Frau von Arrigo<br>Frau von Boines<br>Melchior von Boines<br>Gajac<br>Desmilles<br>Frangois.<br>Tais<br>Ein Diener | Santen.<br>Hr. Schwarz.<br>Hr. Oetta.<br>Herr Malcher.<br>Herr Schwab.<br>Herr Ballentin.<br>Hr. Doppelbauer.<br>Herr Ebert.<br>Herr Andriano.<br>Herr Koch.<br>Herr Jolin.<br>Frau Martin.<br>Hr. Ranaiczal.<br>Hr. Warrn.<br>Hr. Cordes.<br>Hr. Koller.<br>Herr Wuttschel.<br>Herr Engelmann.<br>Herr Müller.<br>Herr Spitz.<br>Hr. Goebeling.<br>Herr Martin. |
|--|--|

Ort der Handlung: Im Schlosse zu Saint Germain bei der Gräfin

Ceran. Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 26. Februar 1905.

Nachm. 4 Uhr:

## Symphonie-Konzert

des  
städtischen Kur-Orchesters  
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors  
Herrn LOUIS LÜSTNER.

PROGRAMM.

1. Scheherazade, Konzert-Ouverture . . . H. Urban.  
(Der Liebe Wunder töne wieder.)  
Scheherazaden zaub'risch Lied!
2. Konzert in C-dur für Violoncell mit Orchester E. d'Albert.  
Herr Schilbach.
3. Vierte Symphonie, Emoll . . . . . Brahms.  
I. Allegro non troppo.  
II. Andante moderato.  
III. Allegro giocoso.  
IV. Allegro energico e passionato. (Variationen.)

Numerierter Platz: 1 Mark.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten  
und Saisonkarten, Abonnementkarten für Hiesige, sowie Tages-  
karten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet.

Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des

Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischen-

pausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

## Abonnements-Konzert

des  
städtischen Kur-Orchesters  
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Touristen-Marsch . . . . . Müller.
2. Ouverture zu „Die schöne Galathee“ . . . . . Sappé.
3. Maurische Fantasie . . . . . Kücken.
4. Wiener Bonbons, Walzer . . . . . Joh. Strauss.
5. Arie aus „Das Nachtlager in Granada“ . . . . . Kreutzer.  
Violon-Solo: Herr Konzertmeister v. d. Voort  
Pauane-Solo: Herr Richter.
6. Ouverture zu „Lalla Rookh“ . . . . . Föl. David.
7. Arie für Streichorchester . . . . . J. S. Bach.
8. Fantasie aus Weber's „Oberon“ . . . . . Wiprecht.

Montag, den 27. Februar 1905.

## Abonnements-Konzerte

des  
städtischen Kur-Orchesters  
Nachm. 4 Uhr:

- unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn LOUIS LÜSTNER.
1. Ouverture zu „Fra Diavolo“ . . . . . Anber.
2. Nocturne . . . . . H. Sitt.
3. Intermezzo aus „Naila“ . . . . . Delibes.
4. Fantasie aus „Cavalleria rusticana“ . . . . . Mascagni.
5. Le calme, Méditation für Violine . . . . . Gounod.  
Herr Konzertmeister Irmer.
6. Ouverture zu „Egmont“ . . . . . Beethoven.
7. Aufforderung zum Tanz, Rondo . . . . . Weber-Berlin.
8. Aufzug des Cid aus der Oper „Der Cid“ . . . . . Massenot.

Abends 8 Uhr:

unter der Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.

1. Cornellen-Marsch . . . . . Mendelssohn.
2. Ouverture im italienischen Style . . . . . Frz. Schubert.
3. Variationen über ein Original-Thema . . . . . Wüerst.
4. Malaguenja aus „Boabdil“ . . . . . Monzkowski.
5. Sérénade russe . . . . . Rubinstein.
6. Ouverture zu „Der Beherrscher der Geister“ . . . . . Weber.
7. „Souviens-toi“, Walzer . . . . . Waldteufel.
8. I. Carmen-Suite . . . . . Bizet.

a) Prélude. b) Aragonaise. c) Intermezzo.  
d) Les Toréadors

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 4. März 1905, Abends 8 Uhr.

## V. und letzter

## Grosser Masken-Ball.

Saal-Oeffnung 7 Uhr.

Anzug: Masken-Kostüm oder Ball-Toilette (Herren

Frack und weisse Binde) mit karnevalistischem Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr F. Heidecker.

Eintrittspreis:

Abonnenten gegen Abstempe lung ihrer Kurhaus-Karten bis

spätestens Samstag Nachmittag 5 Uhr: 2 Mk.; Nicht-Abonnen-

ten: 4 Mk.

Karten-Vorverkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Kur-Verwaltung.



**Kaufgesuche**

Sucht, Mainzerländer 2. Faust Teppiche, Linn, Kupfer und verschiedene Sachen. Bitte 2. Bl. 5863

**Verkäufe****Haus mit Laden**

in sehr guter Lage, auch zum Wohnen geeignet, sehr geräumig, bill. zu verk. kleine Anzahl. Offerten an H. S. 593 an den Verlag ds. Zeitung. 593

**Haus-Grundstück**

im ländl. Stadt, frequente Lage, über 6 ar groß, zu jed. Geschäftsbetr. geeignet, da nur zur Hälfte bebaut, beb. rentabl. zu machen, ist Nam. Verhältnisse wegen u. günst. Bed. zu verk. Wo? sagt die Exp. ds. Blattes. 5456

Haus zu verk. H. Schmalbacher, Straße 8. Wäperts 3881

**Ein Colonialwarengeschäft**

ist billig zu verkaufen. Näheres Wäperts 3881. 16. Laden. 3316

**Colonialwaren-Einrichtungen**

neu u. geb., gut gerat., sehr bill. Marktstr. 12, Epich. 5349

Ein noch sehr gut erb. zweierd. Kasten, für Bierbbl. od. sonst. geign. zu verk. (Patent) Poststr. 21, P. 1. 5772

**Eine neue Federrolle**

40-50 Zentner Tragkraft, sowie ein neuer harter Ziegelform zu verkaufen. Eisenstr. 12. 4399

**Federrollen**

ne neue, 35-40 Zentner Tragkraft, sehr gerat. u. 15-20 Zentner, eine A. Rolle für Eis oder Holz, auch als Handrolle billig zu verk. Dohmeierstr. 101a. 9614

W. Matrage 10 M., Strohlade u. 6 M., an. Phil. Lauth, Wismarstr. 33. Tel. 2823. 4460

Kanarienvogel (Sänger) u. Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

Kanarienvogel u. Weibch. d. zu verk. Dohmeierstr. 69, P. 1. rechts. 5784

**1 Breat,**

neue und geb. Federrollen in größter Auswahl zu verk. 5835 Dohmeierstr. 85.

Weniger Stämme

ig. Legehühner abzug. Zahnt. 5. 5828

Zwei gut erhaltene

reihene Treppen, 2 u. 2.50 m lang, 80 u. 90 cm breit, 8 und 9 Stufen, billig zu verkaufen. 5440

Nach. Taunusstraße 15

Gut erb. Gartengeländer circa 150 M. Meter, und eine Holzbohle zu verk. 4090

Nach. Kaiser-Friedrich-Str. 74, 3. St.

Zwei Bienenvölker zu verk. Groß. Wäperts 5812

Ein Sopha und 2 Sessel billig zu verkaufen 1917

Schmalbacherstr. 3, 1. r.

Reinen Weisswein, eigenes Gewächs, pro Flasche 60 Pf. 2242

Platterstraße 8, 1. St.

Zu verkaufen: 2 Vaden, 1 Was., 1 Eisenkist. mehr. 5717

Auskleiden, 1 Ankleidekasten, Ständer, Wäperts 5717

Motorrad, gut erb., billig zu verk. 5639

E. Schürer, Wäperts 92.

Kinderswagen für 5 M. zu verkaufen 5456

Wäperts 19, 3. l.

Neu neue Vadenricht. b. u. v. 5479

Nach. Röntgenstr. 8.

Für Banherren! 5399

12 P. moderne Plättchen billig zu verkaufen 5399

Reichstraße 26, Wäperts.

Schönes gut erhaltenes Sopha mit 2 Sesseln sofort billig zu verkaufen. Jägerstraße 3, 1. St., b. d. Wäperts. 5598

Sch. (auch. Vertheile m. Spr. 5613

Matr. u. St. 12 M., gut erb. 5613

Stück. Schrank 26 M., 1 St. 5613

Schrank 2 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

3 M., 1 St. 5613

**„Sonntagsruhe“.****Bäcker-Zunung!**

Hierdurch machen wir den verehrl. Einwohnern bekannt, daß lt. Ortsstatut, betr. die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und auf Grund unserer Eingabe an Kgl. Regierung die Verkaufsräume des Bäder- und Conditorgewerbes

**Sonntags von 2 Uhr ab geschlossen sind.**

Indem wir ersuchen, hiervon gefl. Kenntniß zu nehmen, zeichnet

Hochachtend Der Vorstand.

5841

**Lokal-Gewerbe-Verein. E. V.**

Dienstag, den 28. Februar, abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34:

**Vortrag**

des Herrn Direktors Carl Becker, Betriebsdirektor des städt. Elektrizitätswerkes.

**Thema:**

Kurze Rundschau über die Entwicklung und Bedeutung der heutigen Elektrotechnik.

Mitglieder und Freunde des Vereins werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

5811

**Schubert-Bund.****Vereins-Masken-Ball,**

am 4. März, Abends 8 Uhr,

in den oberen Räumen der „Walhalla“.

Eintritt nur für Mitglieder und eingeführte Gäste.



Die Abholung von Gütern zur Bahn erfolgt durch die Rettenmayer'schen Roll- u. Gepäckwagen zu jeder Tagesstunde. (Sonntags Vormittags nur Eilgüter.)

Frachttar: binnen 5-6 St. Eilgut: „ 3-4 „ Express: „ 1-2 „

Telefon No. 2376 oder No. 12.

L. Rettenmayer Wiesbaden

Bureau: 21 Rheinstrasse, neben der Hauptpost.

Gurrah, le kommt, le kommt, Gurrah, Drei Tag vor Fastnacht ist da, die Große Wiesbaden, Bräunne- und Kreppele-Zeitung, 33. Jahrg. 33., ihr Abdruck bleibt nach wie vor — Gurrah hoch Wohlstand durch Damer! Wegen Einmisch. v. 25 Bsp. in Briefmarken erfolgt selt. Zusend. nach all. Weltgegend. durch den Herausgeber J. Ehr. Glücklich, Wiesbaden. Wilhelmstr. 50. 3776

Wäperts 11, 2. St., 2. r. erhalten reinf. Arbeiter billig Logis auf sofort. 5851

Die gegen Frau Trischel ausgesprochene Verleumdung nehme ich hiermit als unwahr zurück. Frau Reif, Königsbosen.

Wasche mit

Luhns Giebschönste Wasche

Nur echt MIT ROTBAND

Lehrling gesucht. Reinh. Steib, Eisenwarenhandlung, Wäperts 9. 5813

1 Feuerknecht gesucht Dohmeierstr. 85. 5835

Reinl. Waschmädchen sucht Wäperts 4, 3. r. 5830

Brav. Kindermädchen gesucht. Klementstr. 6 bei Hiltner. 5831

Reinl. Haus- und Wäperts 11. 5842

**Gesangverein Frohsinn.**

Fastnacht-Dienstag, Abends 8 Uhr, in den Räumen der Turnhalle, Platterstr.:

**Grosser Maskenball**

mit Preisverteilung.

Maskensterne erhältlich an der Kasse à Mk. 1.20, im Vorverkauf 1 Mk. Für Nichtmasken 50 Pf. bei d. Restaurateuren: K. Weimer, Platterstrasse, W. Böhrig (zum lockere Müffele), Wellritzstrasse, Herm. Trost (z. Blücher), W. Alexi (zum Gutenberg), Nerostrasse, F. Heffrich, Platterstrasse, Joh. Schneider, Adlers rasso, sowie bei Herrn E. Winterwerb, Friseur, Röderstrasse 5, und Herrn Moog, Cigarrengeschäft, Blücherplatz.

Die Preise sind in dem Geschäft des Herrn Noher, Marktstrasse, ausgestellt. 5853

2 Moritzstrasse 2.



2 Moritzstrasse 2.

**Atelier Stritter**

2 Moritzstrasse 2

empfehl

Porträts aller Art

zu billigsten Preisen.

Visitbilder . . . . 1 Dutzend 6 Mk.

Cabinetbilder . . . . 1 Dutzend 14 Mk.

28 Miniaturbildchen in vier 1 Mk.

verschiedenen Aufnahmen

Neu! Reizende Geschenke! Neu!

Photographie auf Muscheln.

5856 Aufnahmen bei jeder Witterung.

An trüben Tagen und Abends bei elektrischem Licht.



Fasching 1905.  Fasching 1905.

**Faschings-Drucksachen**

Programme · Eintritts- und Tanz-Karten  
Sterne · Einladungen · Lieder · Plakate  
etc. etc.

In geschmackvoller, zeitgemäßer  
Ausstattung zu soliden Preisen

liefert  
**Wiesbadener Verlags-Anstalt**  
Telefon 199 ···· Emil Bommert ···· Mauritsstr. 2.



### Lehrmädchen od -Junge gesucht.

Ein intelligentes Mädchen oder ein Junge kann sich in meinem Bureau gründlich ausbilden. 5750  
**W. Goch, Haderallee 10,**  
Stenographisches Bureau und  
Maschinen-Schreib Institut.

### Piano,

sehr gut erhalten, sofort billig zu verkaufen 5823  
Bismarckring 4, Hoch

**I** Zimmer u. Küche sofort oder April zu verm. Näh. Sonnt., Pommersstr. 8, 1. 5820

**S**ucht für ganz neu er-  
fundene

**Markt-Taschen,**  
anerkannt die beste Marktasche der  
Welt, überall

**Wiederverkäufer und  
Provisionsvertreter.**  
Der Artikel übertrifft alle Er-  
wartungen. 611

**Franz Tschander,**  
Schönberg in Schöffen.

**G**ut II. Verstaat ist sofort zu  
vermieten 5864  
Näh. Heiderstr. 1, 1. St.

**G**ehene Geländerpfosten willig  
zu verkaufen 5866  
Werkstrasse 28, 1.

### Vertretung

für Wiesbaden u. Umgegend sucht  
erfahrener Kaufmann. 5863  
Offert. sub **A. Z.** postlagernd  
Postamt 3, Wiesbaden. 5863

**J**unges Mädchen f. d. Kleider-  
machen erlernen 5862  
Friedrichstr. 33, 2, 1.

**S**anarienheden u. Einwirkstoffe  
zu verkaufen 5864  
Marktstr. 6, 3., r.

**M**euer Schnepfwaren zu ver-  
kaufen Hellmündstr. 29,  
Schmiedewerkstätte. 5875

**4** Bekleidungs- und 12 Wirt-  
schaftsgegenstände zu verk.  
Hietzenring 3, Hb., P. r. 5877

**D**eutscher Voger. 13 alt,  
goldgekrönt, hübsch, mann-  
süß, unbeschädigt, Wächter des Nachts,  
für Villa, unbezahlbar; ferner ff.  
coupirter Kattenjäger, hübsch, 1 1/2

J. alt, scharf auf Ratten, ein edel  
engl. Fox-Terrier, hübsch, 1 Jahr  
alt, ein wahrer Teufel auf Mäuse  
und Ratt n. Alles prima Hunde,  
und ferngekauft. Sämtl. Hunde  
werden sportlich abgegeben.

**Büttner's** 5862  
Central-Hundebandlung,  
Mauritsstrasse 12, Baden.

**W**ohnstr. 4, kein Hb., sind 4-  
Zimmerwohnungen, der Preis  
entspr. ausgeh., sowie ein Laden  
sofort zu verm. Näh. Baudureau,  
Post. 5871

**Wer leiht** sofort 50 Mark  
gegen ein Akzept  
auf 1. Oktober mit 20 Mk. Zinsen.  
Off. unt. **J. R. 5871** an die  
Expd. d. Bl. 5872

**Phrenologin**  
Langgasse 5, 1., r. im Bldg. 5870

### DAVID'S MIGNON- KAKAO

pr. Pfl. Mk. 1.00, 1.20, 2.00 u. 2.40  
nur in Original-Packungen.  
FR. DAVID SÖHNE, KALLE & S.  
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

### Hotel- u. Herrschafts Personal aller Branchen

findet stets gute und beste Stellen  
in ersten und feinsten Häusern  
hier und außerhalb (auch Aus-  
land) bei höchstem Gehalt durch  
das

**Internationale  
Central-Placierungs-  
Bureau**

**Wallrabenstein**  
24 Langgasse 24,  
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,  
Telefon 2355.

**Erstes u. ältestes Bureau  
am Plage**  
(gegründet 1870).

**Institut ersten Ranges.**  
Jean Lisa Wallrabenstein,  
geb. 2. Drner,  
Stellenvermittlerin. 2856

### Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

**J. & C. Firmenich,**  
Hellmündstrasse 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-  
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine herrschaftl. Villa, Parkstr., mit allem Comf. ausgeh.,  
mit schönem Garten, weggelassen für 105,000 Mk. zu verk.,  
sowie eine schöne Villa, auch für Pension geeignet, u. 60 Hekt.  
Garten, R. Sonnenbernerstr., f. 114,000 Mk. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

Eine Etagen-Villa, Nähe des Waldes u. Haltepl. der elektr.  
Bahn, mit 11. Garten für 55,000 Mk., sowie eine Villa  
Biedrichstr. für 50,000 Mk., ferner eine mit allem Comf. aus-  
gestattete Herrschafts-Villa (Kudage) mit 12-14 Zim., sämtl.  
Zubeh., mit schönem Garten, Platz für Remise u. Stallung zu  
bauen, Centralheizung, elektr. Licht u. s. w. für 180,000 Mk.  
zu verk. oder gegen Mietzins, Baugrund, Wertpapier u.  
Hypothek zu verhandeln. Alles Nähere durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

Ein Haus, weith. Stadtheil, im Park 3 Zim. u. Zubeh.,  
sind jede Etage 4 Zim., Wohn., mit allem Comf. ausgeh., für  
55,000 Mk., bei einer Anzahlung von 4-6000 Mk. zu ver-  
kaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

Ein noch neu. rentabl. Haus mit 3 u. 4 Zim., Wohn.,  
sehr schöne Lage, mit allem Comf. ausgeh., wo eben. Baden ge-  
brochen werden kann, für 113,000 Mk. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

Zwei schöne neue Häuser, für Metzgerei u. Bäckerei einge-  
richtet, eins mit 3 u. 4 Zim., Wohn., in der Preisliste 120  
116,000 Mk., und eins mit doppelt 3 Zim., Wohn. für 100,000  
Mk. zu verk. ferner ein Haus, sehr schöne Lage, mit doppelt  
3 Zim., Wohn., Hinterhaus, Werkstätte u. doppel. 3 Zim., Wohn.  
für 112,000 Mk., mit einem Weinberg von über 1500 Mk. zu  
verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

Ein neues, schönes 6 Zim.-Haus, mit allem Comf. d. Neu-  
zeit ausgestattet, im Südviertel, für 135,000 Mk., sowie ein  
großes Haus u. Laden, großer Werkst., Bordstr., doppel. 4 Zim.,  
Wohn., Mittelb. und Hinterh., 3 u. 2 Zim., Wohn., f. 250,000  
Mk., mit einem Ueberfl. von ca. 1800 Mk. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

Ein Haus, Mitte Stadt, mit gutgeh. allem Material- und  
Fachwarengeschäft, mit Inventar für 155,000 Mk., ferner ver-  
schiedene H. Häuser, in der Nähe Wiesbadens, mit größeren und  
klein. Gärten, für 11, 12, 15, 20, 25 000 Mk. ufm., sowie  
ein Haus mit gutgeh. Wirtschaft für 57,000 Mk. zu ver-  
kaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

Ein schönes Haus, Südviertel, mit allem Comf. ausgeh.,  
mit 6 u. 8 Zimmerwohnungen und einem Ueberfl. von ca.  
1800 Mk. für 150,000 Mk., sowie zwei noch neue Häuser,  
Südviertel, mit Hb. 3 Zimmerwohnungen, größerer Werkstätte,  
Ballon und Vorgarten, für je 98,000 Mk. mit einem Ueber-  
fl. von je 1200 Mk. zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

Ein Fabrik-Anwesen in Hessen, mit den neuesten Maschinen  
ausgeh., Verhältnisse darüber für 50,000 Mk. mit 10,000 Mk.  
Anzahlung zu verk., auch ein Haus, Baupl. oder Baugut zu ver-  
kaufen, ferner ein Grundst. in der Nähe des Rheins mit  
mächtigem Koniferen zu Krügen, Röhren, feuerfest. Steinen usw.  
geeignet, zu verkaufen durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

In der Nähe Wiesbadens ein Haus mit Stall, Hofraum  
usw., worin ein Butter-, Eier- und Milchgeschäft mit tägl. 120  
bis 140 Hekt. Milchverbrauch betrieben wird, in der Nähe des  
Bades mit sämtlichem Inventar, Pferd und Wagen usw. für  
16,000 Mk. bei 4000 Mk. Ang. zu verk. durch

**J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, 1. St.**

### Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur  
von

**Wilhelm Schüssler, Jahstr. 36**

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner  
Garten, zum Preise von 110,000 Mk.,

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubeh., schöner Garten, Halte-  
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise  
von 65,000 Mk.,

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 67 Hekt. Obst- und Biergarten,  
zum Preise von 85,000 Mk.,

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Hochfeine Villa, Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der  
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten.

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Rentables, hochfeines Etagenhaus mit 6 Zim., Wohn., Vor-  
und Hintergarten, Kuchenschmuckstr., auch wird Kuchenschmuck  
in Zahlung genommen.

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Rentables Haus, Bismarckring, 6 Zim., Wohn., Baden, Ter-  
rassiert, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder  
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden.

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Rentables Haus, Poststr., 2 u. 3 Zim., Wohn., Terrassiert,  
Werkstätte, welches einen Ueberfl. von 1700 Mk. frei rentiert.

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima  
Lage, für jedes größere Geschäft passend.

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Rentables Etagenhaus, 8 Zimmer, Wohnungen, Philippstr.-  
strasse, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein  
Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 55,000 Mk., An-  
zahlung 5-6000 Mk.,

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Rentables Etagenhaus, obere Adelsstr., 6 Zim., Wohn.,  
Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70,000 Mk.,

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Hochfeines Etagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, welches  
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**  
Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets  
zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

**W. Schüssler, Jahstr. 36.**

### Möbel u. Betten

gut und billig, auch Zah-  
lungserleichterungen, zu  
haben 907 **A. Leicher, Adelsstr. 46.**

**Parketbodenfabrik**  
liefert  
**Parket- & Riemen-  
Fussböden**  
in  
allen Preislagen.

**Abfallholz.**  
per Centner Mk. 1.20  
frei Haus.

**W. Gail Wwe.,**  
Biebrich & Wiesbaden.

**Bauschreinerei.**  
Specialitäten:  
**Zimmertüren**  
Türfutter, Türbekleidungen,  
Haustüren, Treppen.  
Vertreter: Chr. Hebinger.

**Anzündeholz** per Cen'ner  
Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**  
Bestellungen werden auch entgegen genommen  
durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**  
Gr. Burgstrasse 11. 14 7

**Adolph Joost**  
Gummiwarenhandlung.  
Artikel zur Krankenpflege  
u. Hygiene  
während des Neubaus: Kl. Burgstrasse 6,  
jetzt wieder  
**Kranzplatz.**

**Kohlen.**

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit-  
Patent-Golds für Centralheizung und irische Döfen, sowie Brenn-  
und Anzündeholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen  
Preisen 6542

**Wilh. Linnenkohl,**  
Ellenbogengasse 17. Adelsstrasse 2a.  
Preislisten gern zu Diensten Fernsprecher 527.











# Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 49.

Sonntag, den 26. Februar 1905.

20. Jahrgang.

## Amflicher Theil

### Bekanntmachung.

**Montag, den 27. Februar d. Js., vormittags,** soll in dem Distrikt Felswald — links der Platterhauffee — das nachstehend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend versteigert werden.

1. 22 eichene Stämme von zusammen 8,74 Fm.
2. 1 Eichen-Stämmchen 0,18 Fm.,
3. 52 Rm. eich. Prügelholz, 2,20 m lang — Gartenpfosten —
4. 4 Rm. eich. Nollschelt,
5. 8 Rm. eich. Prügel,
6. 67 Rm. buch. Scheit,
7. 55 Rm. buch. Prügel und
8. 420 eichene und 1320 buchene Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September d. Js.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor den Schiehallen unter den Eichen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

5470

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 1. März d. Js.,** soll in den Waldstücken „Würzburg“ und „Kessel“ das nachfolgend bezeichnete Gehölz öffentlich meistbietend an Ort und Stelle versteigert werden:

1. 69 Rmtr. buch. Scheitholz,
2. 70 Rmtr. buch. Prügelholz,
3. 2130 eichene Wellen.

Auf Verlangen Kreditbewilligung bis 1. September 1905.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr vor dem Restaurationsgebäude auf dem Neroberge.

Wiesbaden, den 21. Februar 1905.

5558

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der nachbezeichneten Wirtschaftsbedarfsstoffe für den städtischen Volkskindergarten, Gustav-Adolfstraße 18 hier, für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll nach Maßgabe der im Rathause, Zimmer Nr. 12, zur Einsicht ausliegenden Bedingungen im Submissionswege vergeben werden:

1. Fleisch, 2. Wurst, 3. Nierenfett, 4. Schmalz, 5. Schwarzbrot, 6. Weißbrot, 7. Kaffee, gebr., 8. Erbsen, 9. Linsen, 10. Bohnen, 11. Gerste, 12. Weizenmehl, 13. Hafergrütze, 14. Haferflocken, 15. Gemüse-Rudeln, 16. Faden-Rudeln, 17. Reis, 18. Griesmehl (gelb u. weiß), 19. Graupen, 20. Würfelzucker, 21. Gemahlener Zucker, 22. Pflaumen, 23. Vollmilch, 24. Tafelbutter, 25. Kochbutter, 26. Salz, 27. Ölfig, 28. Salatöl, 29. Parzelle, 30. Kernseife, 31. Schmierseife, 32. Stearinlichte, 33. Bändholz, 34. Soda, 35. Putzomade, 36. Petroleum, 37. Spiritus.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Angebote verschlossen mit entsprechender Aufschrift bis spätestens **Donnerstag, den 2. März, vormittags 10 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 12 abzugeben, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Von den unter pos. 5—22 und 26—35 bezeichneten Waren sind Proben beizufügen.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

5571 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Vollmilch** für die Stadtarmen für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll an 3 bis 4 hier wohnhafte Unternehmer vergeben werden. Das Gesamtquantum der zu liefernden Milch beträgt ungefähr 15.000 Liter pro Jahr.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Angebote versiegelt mit der Aufschrift: „Lieferung von Vollmilch für die Stadtarmen“ bis **Dienstag, den 28. Februar 1905, vormittags 10 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

5582 Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Bekanntmachung.

Die Bauverordnungen und Unternehmer hiesiger Stadt, welche für besondere Lieferungen und Leistungen Forderungen an das Stadtbauamt haben, werden ersucht, ihre Schlussrechnungen **spätestens bis 1. April d. Js.** einzureichen, da die bezüglichen Kosten noch im Rechnungsjahr 1904 verrechnet werden müssen.

5580 Das Stadtbauamt.

### Bekanntmachung.

Herr August Beckel, hier, beabsichtigt auf seinem Grundstück „Unter Pfasterbrück“ Lagerb. Nr. 3172/73 ein Gärtnerwohnhaus zu erbauen und hat deshalb die Erteilung der An siedlungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedlungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890 Gesetz-Samml. Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigentümern, Nutzungsberechtigten und Gebrauchsberechtigten und Vätern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von zwei Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizeidirektion hier, Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Tatsachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedlung das Gemeinwohl oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 23. Februar 1905.

5720

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung des **Armenbrottes** für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 ca. 25.000 Laib = 50.000 Kilogramm Ia. Schwarzbrot — sogenanntes gemischtes Brot —, soll im Submissionswege an einen hier wohnhaften Unternehmer vergeben werden. Dies schließt jedoch nicht aus, daß der Unternehmer das zu liefernde Brot von verschiedenen hiesigen Lieferanten bezieht.

Angebote sind verschlossen mit der Aufschrift: „Lieferung des Brotes für die Stadtarmen für 1905“ bis **Samstag, den 4. März 1905, vormittags 10 Uhr,** im Rathause, Zimmer Nr. 12, einzureichen, wo dieselben alsdann in Gegenwart etwa erschienener Submittenten eröffnet werden. Zu dem Termin haben die Submittenten einen 24 Stunden alten Laib von dem Brot, welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer Nr. 12 von heute ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

5593

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

### Verdingung.

Die Ausführung der **Ausreicherarbeiten** sämtlicher Außenstellen des **Hotels Schützenhof** (Pos. I, II u. III) zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pf. und zwar bis 2. März d. Js. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 191“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Freitag, den 3. März 1905,**

**Vormittags 10 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt unter Einhaltung der obigen Reihenfolge in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 21. Februar 1905.

5458

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

### Verdingung.

Die Ausführung der **Handgriffe aus Eichenholz** an den **inneren Treppen im Erweiterungsbau der Gutenbergstraße** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadtbauamt, Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort und zwar bis zum 3. März d. Js. einschl. bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 194“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 4. März 1905,**

**Vormittags 12 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. Februar 1905.

5557

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

### Verdingung.

Die Ausführung des **Kupferbelages** auf den **profilirten Giebelabdecksteinen** der **Urnenhalle** auf dem **neuen Friedhofe** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadtbauamt, Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort und zwar bis 9. März 1905 bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „S. A. 197“ versehene Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 11. März 1905,**

**vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. Februar 1905.

5797

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

### Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung von etwa **135 Irb. Mtr. gemauerten Kanals des Profils 190/300 cm**, sowie von **33 Irb. Mtr. Steingutrohrkanal von 40 cm lichter Weite** für die **Verlegung des Rambachkanals** an der südlichen Seite des **Kurhans-Neubaus** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von M. 2 bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

**Freitag, den 3. März 1905,**

**Vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist 21 Tage.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

5434 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

### Verdingung.

Die Lieferung des Jahresbedarfes an **Farbwaren** und **Materialien** pp. für das Rechnungsjahr 1905 im Bereiche der Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 80 Pf. (nicht in Briefmarken und keine Nachnahme) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlossene und mit der Aufschrift „Farbwaren“ versehene Angebote nebst Proben sind spätestens bis

**Donnerstag, den 2. März 1905,**

**vormittags 11 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Februar 1905.

5347

Straßenbauamt.

**Lieferung von Milch, Butter, Eier und Käse für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.**

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 notwendig werden Bedarfs an Milch, Schrahm- und Landbutter, Eier, Gervais-, Eidamer-, Holländer-, Limburger-, Schweizer-, Tilsiter- und Handkäse soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen vergeben werden.

Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, postmäßig versiegelt bis 8. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5519

Städtisches Krankenhaus.



## Verdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Unterhaltung der Wasser- und Entwässerungsanlagen städtischer Gebäude im Rechnungsjahre 1905 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsstunden im Rathause, Zimmer Nr. 65 eingesehen oder auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von Mk. 1 bezogen werden.

Verdoffene und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis

**Samstag, den 11. März 1905,**  
**vormittags 11 1/2 Uhr,**

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

5532 Stadtbauamt, Abt. für Kanalisationswesen.

## Bekanntmachung

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regierungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wiederholenden polizeilichen Maß- und Gewichtsrevisionen vom 1. Juli 1886 (Reg.-Amtsbl. für 1886 Seite 236), wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die technischen Revisionen der Maße und Gewichte in hiesiger Stadt in den Monaten April, Mai und Juni 1905 stattfinden werden, und zwar:

|  |   |
|--|---|
| im Bezirke des I. Polizei-Reviers vom 1. bis 15. April 1905, | II. " " " 6. " 30. April 1905,          |
| " " " III. " " 1. " 15. Mai 1905,                            | " " " IV. " " 16. Mai bis 7. Juni 1905, |
| " " " V. " " 8. bis 12. Juni 1905.                           |   |

Unrichtig befundene Maße und Gewichte werden eingezogen und deren Besitzer zur Strafe gezogen werden.

Die beteiligten Gewerbetreibenden werden deshalb aufgefordert, ihre Maße und Gewichte, soweit deren fortdauernde Nichtigkeit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur amtlichen Prüfung zu bringen.

Bemerkt wird, daß Gewichte und Waagen u. d. durch einen zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch früherer Zeit, unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Maße und Gewichte derjenigen Landwirte erstrecken, in deren Gewerbebetriebe eben ein Zumeßten und Zuzügen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Einkauf oder beim Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen Waren, stattfindet.

Wiesbaden, den 1. Januar 1905.

Der Polizei-Präsident: v. Schenk.

Wird veröffentlicht.

2902

Der Magistrat.

## Lieferung von Kolonialwaren für das städt. Krankenhaus. Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städt. Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 erforderlichen Kolonialwaren und Süßfrüchte soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse zur Einsicht offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote sind in vorgeschriebener Form, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 7. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Formulare können gegen Zahlung von 50 Pfg. von unserer Kasse bezogen werden.

Wiesbaden, den 17. Februar 1905.

5522 Städt. Krankenhaus.

## Lieferung von Armenfärger für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 erforderlichen Armenfärger soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote unter Angabe des Preises:

- a) für Personen bis zu 5 Jahren,  
b) " " " über 5

sind postmäßig versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis 13. März, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Bedingungen können bei unserer Kasse eingesehen werden. Später eingehende Angebote finden keine Berücksichtigung.

Wiesbaden, den 20. Februar 1905.

5459 Städt. Krankenhaus.

## Lieferung von Seifen, Soda und Stearinkerzen für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des Bedarfs an Kernseife, Mandelseife, Parfüm, Schmierseife, Kristallsoda und Stearinkerzen für das städtische Krankenhaus für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Lieferungsbedingungen sind bei unserer Kasse einzusehen. Postmäßig versiegelte Angebote mit entsprechender Aufschrift sind bis 11. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt.

Wiesbaden, im Februar 1905.

5521 Städtisches Krankenhaus.

## Lieferung von Backwaren und Mehl für das städtische Krankenhaus Wiesbaden.

Die Lieferung des für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 notwendig werdenden Bedarfs an Schwarzbrot, Weißbrot, Brötchen, Hörnchen, Zwieback und Weizenmehl soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis 9. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Offerten werden nicht berücksichtigt. Wiesbaden, im Februar 1905.

5518 Städtisches Krankenhaus.

Die Lieferung des Bedarfs an Eisen- und Emaillewaren für das städtische Krankenhaus in der Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 soll nach Maßgabe der bei unserer Kasse offen liegenden Bedingungen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote, postmäßig versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis 10. März 1905, vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt. Wiesbaden, im Februar 1905.

5520 Städtisches Krankenhaus.

## Bekanntmachung.

Der Reichs- und von den bis 15. Dezember 1904 einschließlich bei dem städtischen Leihhaus hier verfallenen und am 23.24. Januar 1905 verfallenen Pfänder No. 22796 22797 22798 22971 23403 23404 23558 25520 25521 25609 25610 25679 25919 25920 29067 32549 42971 43222 43317 43471 43586 43590 43788 43973 43974 44071 44073 44115 44214 44356 44458 44460 44461 44699 44700 44701 44768 44769 44774 44850 44851 44896 45155 45299 45355 45823 45841 45851 45985 46252 46518 46725 46805 46813 46832 47369 48159 50813 50953 50912 50996 57638 58852 59441 60807 61280 61345 62368 65068 65098 65125 65126 65127 65128 65131 65136 65141 65142 65147 65155 65156 65160 65179 65208 65248 65272 65303 65335 65344 65354 65382 65387 65389 65431 65434 65435 65442 65460 65461 65476 65494 65497 65499 65519 65528 65534 65563 65565 65570 65589 65591 65602 65647 65690 65693 65710 65711 65713 65724 65729 65730 65758 65759 65761 65788 65821 65828 65831 65837 65840 65885 65941 65953 65954 65977 65980 65984 66012 66033 66058 66059 66068 66088 66090 66116 66173 66188 66219 66228 66224 66239 66256 66273 66285 66301 66310 66409 66421 66422 66447 66448 66458 66478 66480 66487 66521 66534 66555 66561 66578 66579 66592 66607 66614 66618 66665 66677 66686 66688 66707 66715 66716 66717 66727 66728 66730 66733 66734 66735 66736 66737 66747 66762 66763 66771 66786 66801 66804 66814 66815 66821 66830 66843 66891 66892 66893 66899 66923 66923 66961 67013 67017 67030 67061 67064 67081 67083 67085 67100 67106 67105 67187 67114 67202 67231 67238 67242 67277 67278 67279 67284 67295 67300 67311 67386 67344 67349 67354 67362 67388 67393 67419 67429 67448 67450 67493 67499 67507 67519 67529 67530 67536 67560 67563 67569 67571 67592 67591 67612 67615 67626 67635 67660 67668 67673 67727 67732 67750 67751 67759 67775 67776 67782 67804 67807 67819 67820 67838 67839 67851 67858 67870 67871 67894 67898 67902 67915 67924 67929 67935 67938 67951 67952 67955 67979 67981 67993 68000 68001 68005 68013 68020 68029 68034 68056 68081 68101 68102 68153 68159 68194 68213 68228 68229 68231 68249 68252 68260 68266 68279 68280 68282 68286 68290 68291 68310 68311 68339 68341 68342 68343 68362 68390 68410 68417 68419 68423 68430 68435 68446 68452 68453 68459 68460 68461 68463 68464 68465 68466 68467 68468 68480 68481 68483 68489 68490 68498 68501 68511 68515 68523 68531 68532 68539 68540 68560 68562 68577 68578 68582 68585 68607 68615 68616 68620 68623 68635 68650 68651 68652 68659 68674 68676 68688 68689 68690 68703 68712 68717 68729 68739 68741 68752 68755 68756 68789 68806 68808 68811 68822 68829 68835 68839 68854 68855 68865 68897 68898 68899 68900 68927 68943 68951 68963 68968 68985 68989 69009 69010 69014 69039 69051 69092 69105 69140 69144 69145 69165 69171 69172 69181 69186 69190 69192 69195 69199 69209 69213 69226 69242 69259 69260 69289 69290 69294 69314 69317 69320 69328 69331 69352 69360 69362 69368 69383 69398 69403 69417 69424 69437 69468 69469 69470 69471 69475 69479 69486 69488 69498 69506 69514 69517 69526 69527 69528 69529 69530 69531 69533 69534 69535 69536 69539 69545 69546 69547 69548 69549 69550 69551 69552 69553 69554 69555 69556 69557 69558 69559 69560 69561 69562 69563 69564 69565 69566 69567 69568 69569 69570 69571 69572 69573 69574 69575 69576 69577 69578 69579 69580 69581 69582 69583 69584 69585 69586 69587 69588 69589 69590 69591 69592 69593 69594 69595 69596 69597 69598 69599 69600 69601 69602 69603 69604 69605 69606 69607 69608 69609 69610 69611 69612 69613 69614 69615 69616 69617 69618 69619 69620 69621 69622 69623 69624 69625 69626 69627 69628 69629 69630 69631 69632 69633 69634 69635 69636 69637 69638 69639 69640 69641 69642 69643 69644 69645 69646 69647 69648 69649 69650 69651 69652 69653 69654 69655 69656 69657 69658 69659 69660 69661 69662 69663 69664 69665 69666 69667 69668 69669 69670 69671 69672 69673 69674 69675 69676 69677 69678 69679 69680 69681 69682 69683 69684 69685 69686 69687 69688 69689 69690 69691 69692 69693 69694 69695 69696 69697 69698 69699 69700 69701 69702 69703 69704 69705 69706 69707 69708 69709 69710 69711 69712 69713 69714 69715 69716 69717 69718 69719 69720 69721 69722 69723 69724 69725 69726 69727 69728 69729 69730 69731 69732 69733 69734 69735 69736 69737 69738 69739 69740 69741 69742 69743 69744 69745 69746 69747 69748 69749 69750 69751 69752 69753 69754 69755 69756 69757 69758 69759 69760 69761 69762 69763 69764 69765 69766 69767 69768 69769 69770 69771 69772 69773 69774 69775 69776 69777 69778 69779 69780 69781 69782 69783 69784 69785 69786 69787 69788 69789 69790 69791 69792 69793 69794 69795 69796 69797 69798 69799 69800 69801 69802 69803 69804 69805 69806 69807 69808 69809 69810 69811 69812 69813 69814 69815 69816 69817 69818 69819 69820 69821 69822 69823 69824 69825 69826 69827 69828 69829 69830 69831 69832 69833 69834 69835 69836 69837 69838 69839 69840 69841 69842 69843 69844 69845 69846 69847 69848 69849 69850 69851 69852 69853 69854 69855 69856 69857 69858 69859 69860 69861 69862 69863 69864 69865 69866 69867 69868 69869 69870 69871 69872 69873 69874 69875 69876 69877 69878 69879 69880 69881 69882 69883 69884 69885 69886 69887 69888 69889 69890 69891 69892 69893 69894 69895 69896 69897 69898 69899 69900 69901 69902 69903 69904 69905 69906 69907 69908 69909 69910 69911 69912 69913 69914 69915 69916 69917 69918 69919 69920 69921 69922 69923 69924 69925 69926 69927 69928 69929 69930 69931 69932 69933 69934 69935 69936 69937 69938 69939 69940 69941 69942 69943 69944 69945 69946 69947 69948 69949 69950 69951 69952 69953 69954 69955 69956 69957 69958 69959 69960 69961 69962 69963 69964 69965 69966 69967 69968 69969 69970 69971 69972 69973 69974 69975 69976 69977 69978 69979 69980 69981 69982 69983 69984 69985 69986 69987 69988 69989 69990 69991 69992 69993 69994 69995 69996 69997 69998 69999 70000

Wiesbaden, den 22. Februar 1905.

5546 Städtisches Krankenhaus.

## Die Leihhaus-Deputation.

## Kfz-Neuvergütung.

Die Kfz-Neuvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit vom 8. Vorm. bis 1. Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Kfz-Neuvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

5521 Städtisches Krankenhaus.

## Die Leihhaus-Deputation.

## Kfz-Neuvergütung.

Die Kfz-Neuvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit vom 8. Vorm. bis 1. Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Kfz-Neuvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

5521 Städtisches Krankenhaus.

## Die Leihhaus-Deputation.

## Kfz-Neuvergütung.

Die Kfz-Neuvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit vom 8. Vorm. bis 1. Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Kfz-Neuvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

5521 Städtisches Krankenhaus.

## Die Leihhaus-Deputation.

## Kfz-Neuvergütung.

Die Kfz-Neuvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit vom 8. Vorm. bis 1. Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Kfz-Neuvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

5521 Städtisches Krankenhaus.

## Die Leihhaus-Deputation.

## Kfz-Neuvergütung.

Die Kfz-Neuvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit vom 8. Vorm. bis 1. Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Kfz-Neuvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

5521 Städtisches Krankenhaus.

## Die Leihhaus-Deputation.

## Kfz-Neuvergütung.

Die Kfz-Neuvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit vom 8. Vorm. bis 1. Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Kfz-Neuvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

5521 Städtisches Krankenhaus.

## Die Leihhaus-Deputation.

## Kfz-Neuvergütung.

Die Kfz-Neuvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit vom 8. Vorm. bis 1. Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Kfz-Neuvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

5521 Städtisches Krankenhaus.

## Die Leihhaus-Deputation.

## Kfz-Neuvergütung.

Die Kfz-Neuvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbekundung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnahmestelle, während der Zeit vom 8. Vorm. bis 1. Nachm. und 3-6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 28. d. Mts. Abends nicht erhobenen Kfz-Neuvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 16. Februar 1905.

5521 Städtisches Krankenhaus.

</



**Hellmundstr. 58,**  
Edle Einfache (Neubau),  
**Erladen**  
mit Wohnung und Lager-  
räumen (für Colonialwaren-  
gesch. geeignet), per 1. April  
oder früher zu verm. Näheres  
Emserstr. 22, P. 3454

**Kirchgasse 9,**  
Laden mit oder ohne Wohn-  
ung per 1. April zu ver-  
mieten. 5343  
**Georg Kühn.**

Schöner Laden zu vermieten  
Niedersberg 8, bei Karl  
Gebhardt, Preisver. 5740  
Niedersberg 15, Laden zu  
verm. Näh. bei Petrich  
Krause, Weststr. 10. 2884  
Niedersberg 21, Laden mit od.  
ohne Wohn. zu verm. 5847

**Laden**  
mit Lagerraum zu verm., geeignet  
für Vorratshaltung. Näheres  
Kroenstraße 6. 3874

**Schwalbacherstr. 3,**  
großer Laden, pass. für Möbel,  
Kaufmannshandlung u., per  
1. April zu verm. 2948  
Näh. 1. Et.

N. Schwalbacherstr. 10, großer  
Laden mit Wohnung und  
300 Q.-M. Lagerraum, ganz od.  
geteilt zu verm. Näh. Kaiser-  
Friedrich-Ring 31, 3. 1868

**Westendstr. 3,**  
schöner großer Laden, event. mit  
Ladenreinigung, 2 Zim. und  
Küche u. f. v. m. Näh. 2. Reuter,  
Kaiserstraße 31, 1. Et. 3877

**Wergasse 39 sind zwei**  
**geräumige Läden**  
mit je einem Nebenraum, f. v. m.  
mit oder ohne Wohnung auf  
1. April 1905 zu verm. Näh.  
Näheres bei 6860  
Ed. Adolfs Wengandt  
Edle Weber- und Saalgaße.

**Westendstraße**  
Laden mit Ladenraum, mit oder  
ohne Wohnung per 1. Mai oder  
später zu verm. Näheres Frank-  
straße 19, P. 4790  
Schöner Laden für Metzgerei  
einger. mit Stall, in g. Lage,  
event. auch für andere Geschäfte  
billig zu verm. Näh. in der Exp.  
d. Bl. 5235

Schöner, großer  
**Laden,**  
in der Kirchgasse gelegen, zu ver-  
mieten. Näheres unter A. P. 4 an  
die Exped. d. Bl. 4129

**Werkstätten etc.**

Wohnung mit Stallung per  
1. April zu verm. 5740  
Näheres 63.

Bismarckstr. 7, Lagerraum, auch  
als Werkst., an ruhigen Ge-  
schäfte zu vermieten. 5404

Bismarckstr. 3, gr. helle Werkst.  
u. f. v. m. Näh. 17. 180

Große Werkstätten, auch geteilt  
für jeden Geschäftszweck,  
auch Eisenbahnwerkst., m. elektr.  
Licht u. Kraft, groß. f. v. m. Näh.  
per 1. April zu verm. Näh. Gleich-  
straße 2, 1. Et. 5116

Vertrammstr. 13, eine sch. helle  
Werkstatt und ein Lageraum  
auf gleich od. spät. zu verm. Näh.  
Part. bei Pfort. 4220

Dogheimstraße 105, Wä-  
schhof, schöne Lageraum  
oder Werkstatt, f. v. m. 10014  
u. ohne Wohn. zu verm.

Emserstr. 20, f. v. m. Näh. mit  
Wasser versehen, be-  
queme Einfahrt, f. v. m. 1. April  
zu verm. Näh. Weststr. 11, d.  
Ghe. Wolfert. 5697

Stallung für 2 Pferde, Futter-  
raum nebst 2 Zim., Wohnung  
Näh. Keller u. auf 1. April zu  
verm. Emserstr. 40, 1. 5577

Emserstr. 20, f. v. m. Näh. 1905  
zu verm. Näh. 1. Et. 4669

Stallung für 3-4 Pferde u.  
Schauer u. N. Wohnung per  
1. April zu verm. Näh. Gärtnerei  
Eduard Jung, Frankfurter-Land-  
straße. 4817

Gartenstraße 8, f. v. m. Werk-  
stätte preisw. f. v. m. Näh.  
Näh. 1. Et. 2870

**Gneisenaustraße 9,**  
Edle Hofstraße. Schöne Automo-  
bil-Lager- u. Werkräume zu verm.  
Näh. Seerodestraße 30, P. 3254

G. denstr. 17, gr. helle Part.-  
Lageraum, ca. 145 Q.-M.,  
sowie ebensol. großer Werkst. u.  
150 qm Hofplatz auf gleich zu  
vermieten. Näheres Verbergaße,  
Part. 7533

Emmundstr. 41, gr. Part.,  
ist eine Werkstätte per sofort  
oder später zu vermieten. Näh. b.  
J. Hornung & Co., Hof-  
gaße 8. 2056

**Hellmundstrasse 41,**  
f. v. m. Part., ist eine Werkstätte  
per sofort od. später zu verm. Näh.  
bei J. Hornung & Co., Hof-  
gaße 8. 4454

**Hellmundstr. 58,**  
Edle Einfache (Neubau),  
große, helle  
**Southernräume,**  
auch für Werkstätte geeignet,  
per 1. April oder früher zu ver-  
mieten. Näheres Emser-  
straße 22, P. 3455

**Werkstatt**  
zu vermieten 3988  
Verbergaße 9.

Emmundstr. 36, per 1. April  
1905 schöne Werkstätte und  
Keller mit Gas u. Wasser, mit o.  
ohne Wohnung zu verm. Näheres  
Verbergaße, Part. 9946

Emmundstr. 16, kleine, helle  
Werkstätte per 1. April  
zu vermieten. 3540

Für Maschinenbauarbeiten! Hell-  
mundstr. 41, 1. Werkst. u.  
1. April zu verm. Näheres bei  
J. Hornung & Co., Hof-  
gaße 8. 5416

Vertrammstr. 10, Lageraum,  
großer, heller, mit Aufzug,  
auch geteilt, zum 1. Nov. zu verm.  
Näh. Weststr. 6, 1. Et. 2614

**Kirchstraße 8,**  
schöne helle Werkstätte für jed.  
Geschäft passend, auch für Metz-  
gerei eingerichtet, zu vermieten. Näh.  
Näheres, Part. 6866

Stall für 1 Pferd u. Remise  
auf 1. April zu verm. 3444  
Näheres, 9. Laden.

**Keller,** 60 qm, per f. v. m.  
Näheres, 23. Part. 6635

**Rheinstraße 44,**  
Lageraum ab 1. März zu ver-  
mieten. 3541

Näheres, 23. (Neubau)  
großer Wein- u. Lagerkeller,  
ca. 90 Quadratmeter, sofort zu  
vermieten. 2415

Emmundstr. 10, Keller, ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Part. 2, f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Part. 2, f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Stallung für 3 Pferde u. Re-  
mise u. f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Große, helle Werkstätte u. ein  
großer Keller, f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Näheres, 23. (Neubau)  
großer Wein- u. Lagerkeller,  
ca. 90 Quadratmeter, sofort zu  
vermieten. 2415

Emmundstr. 10, Keller, ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Part. 2, f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Stallung für 3 Pferde u. Re-  
mise u. f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Große, helle Werkstätte u. ein  
großer Keller, f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Näheres, 23. (Neubau)  
großer Wein- u. Lagerkeller,  
ca. 90 Quadratmeter, sofort zu  
vermieten. 2415

Emmundstr. 10, Keller, ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Part. 2, f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Stallung für 3 Pferde u. Re-  
mise u. f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Große, helle Werkstätte u. ein  
großer Keller, f. v. m. Näh. ev. mit  
Wohnung zu verm. Moon-  
straße 6. 7795

Näheres, 23. (Neubau)  
großer Wein- u. Lagerkeller,  
ca. 90 Quadratmeter, sofort zu  
vermieten. 2415

Näheres, 23. (Neubau)  
großer Wein- u. Lagerkeller,  
ca. 90 Quadratmeter, sofort zu  
vermieten. 2415

**Werkstatt,**  
Westendstraße 37, auf 1. April zu  
verm. Näh. 1. Et., f. v. m. 3067

Emmundstr. 14, Stallung für  
2 Pferde oder Werkstätte zu  
verm. Näh. 1. Et., f. v. m. 9124

Emmundstr. 14, gr. Kellerraum,  
auch geteilt, zu verm. Näh.  
1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

Emmundstr. 14, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

**Trauringe,**  
massiv Gold, fertigt zu  
jedem Preise  
**G. Gottwald,**  
Goldschmied,  
7 Paulbrunnensstraße 7.  
Werkst. f. Reparaturen.  
Kauf u. Tausch v. altem  
Gold u. Silber. 89.0

**Schuh-  
Reparaturen!**  
**Damenstiefel,  
Sohlen u. Fleck 2 Mt  
Herrenstiefel,  
Sohlen u. Fleck 2.50 Mt.**  
Bei Bestellung 10 Minuten. Dringen  
innerhalb 2 Stunden.  
10-12 Gehlifen.  
Gute Arbeit. Prima Leder.  
**Pius Schneider,**  
Schuhmacher, 4878  
Niedersberg 26, Laden,  
gegenüber der Synagoge.  
Eine Partie neuer  
**Ofen u. Herde**  
billig abgegeben  
3564 Kaiserstraße 41.

**Betheiligung.**  
H. B., jung. Mann, für die  
Reise befähigt, bietet sich pünktliche  
Wegbegleitung an. Alter, feinem  
Geschäft. Ein wenig Kapital zur  
Befriedigung der Bedürfnisse zu  
betheiligen.  
H. B., jung. Mann, für die  
Reise befähigt, bietet sich pünktliche  
Wegbegleitung an. Alter, feinem  
Geschäft. Ein wenig Kapital zur  
Befriedigung der Bedürfnisse zu  
betheiligen.

**Schwäche**  
der Männer, Vollst. sämtl.  
Geschlechtskrankh., behandelt  
nach 30-jähriger prakt. Erfahrung,  
Mentzel Hamburg. Seiler-  
straße 27, Auswärtige brieflich.  
123/19

**Haut- u. Harnleiden,  
Schwächezustände,  
speziell veraltete und hartnäckige  
Fälle beh. d. d. gewissenhaft  
ohne schäd. Mittel.  
E. Herrmann, Apotheker,  
Berlin, Neue Königsstr. 7, 2. 1013  
Prop. u. Ausl. distret u. franco.  
Hilfe \* b. Blutson. Hermann  
Hamburg, Reyerstr. 90.  
505/714**

**Bruchleidende**  
verlangt Gratisbroschüre über  
das Bruchband ohne Feder  
„Ideal“, zu jedem Bruch  
passend und den besten tadellos ein-  
haltend. 481  
Institut für Bruchleidende,  
Heinr. Werth,  
Balkenberg A. 10, Holland,  
da Ausland - Doppelporto.

**Kartendenterin,**  
berühmte, sicheres Gelingen jeder  
Kartengeheiß.  
Franz Neger Wwe.,  
Kaiserstraße 7, 2. (Edle North)

**Heiratspartien**  
jeden Standes vermittelt Bureau  
Paul Becker L., Gonsen-  
heim bei Mainz. Jeden Mittwoch  
und Sonntag Vorstuhlen von  
1-6 Uhr. Rückporto. 606

**Wiedergabe!** Jg. Mädchen, 21 J.,  
250,000 Mk. Verm., wirtsh.  
erg. wünscht Heirat mit edelgef.  
Herrn. Verm. nicht erf., doch gut.  
Charit. Bed. Off. u. „Reform“,  
Berlin S. 14. 295/117

**Damen** finden jederzeit  
bester Aufnahme  
N. Wiedrich, Hebamme,  
Kaiserstr. 27. 6680

**Mat.** f. f. f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

**Betheiligung**  
an einem soliden Unternehmen ge-  
sucht. Das Capital muß sicher-  
gestellt werden.  
Offerten unter B. A. 5375  
an die Exped. d. Bl. 5537

**Umzüge**  
vermögenswagen und Feder-  
rollen werden unter Garantie bill.  
abgegeben.  
Heinrich Stieglitz  
Kaiserstraße 37.  
werden von 2. m. f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

**Umzüge**  
werden von 2. m. f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125

**Männer-Asyl**  
Dohmeierstraße 55.  
empfiehlt sein gepulvertes trockenes  
Kleber-Backpulver, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

**Rechnungssteller Heuss**  
empfiehlt sich zur  
Anstellung von Vorwand-  
schaff- u. sonst. Rechnungen.  
Anstellung von Vorwand-  
schaff- u. sonst. Rechnungen.  
Anstellung von Vorwand-  
schaff- u. sonst. Rechnungen.

**1 Probemesser umsonst!**  
geben jedem, der unsere Ware noch  
nicht kennt und gewillt ist, bei guter  
Lieferung von uns zu kaufen. Senden  
Sie für Unkosten, Porto etc. 35 Pfg.  
per Postanweisung ein, so erhalten  
Sie ein ausgezeichnetes Probemesser  
umsonst und frei. Zur Verteilung an Freunde  
und Bekannte stehen Probemesser  
in beliebiger Anzahl zu 35 Pfg. per  
Stück zur Verfügung. - Unsere  
reichhaltigen Kataloge über Stahl-  
waren, Waffen, Werkzeuge, Leder-,  
Gold- und Musikwaren etc. senden  
jedem auf Wunsch gratis.

**Kaiser-Panorama**  
Rheinstraße 37,  
unterhalb des Eisenplatzes  
Jede Woche  
zwei neue Reisen.  
Kaiserstraße 37, 2. 1013  
Prop. u. Ausl. distret u. franco.

**Spanien.**  
(IV. Reise)  
Die herrliche frangosmae  
Riviera.  
Täglich gef. von morgens 10  
bis abends 10 Uhr. 602  
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pfg.  
Schüler 15 u. 25 Pfg.  
Abonnement.

**Pferdekrippen und  
Rauhen**  
zu haben 3568  
Kaiserstraße 41.

**Delfarben**  
Pfund 35 Pfg.  
offert  
Carl Ziss,  
Grabenstraße 30.

**Costüme für Herren u.  
Damen, Ritteranzüge, originale  
Sachen von 1,50 Mt. an in  
schöner Auswahl. 5688  
J. Fahr, Bärenstr. 2.**

**Masken-  
Anzüge.**  
Gambinus u. Niedermaier,  
sowie mehrere Damen-Anzüge  
(sämtlich Preismarken) zu ver-  
leihen. Nur Nachmittags anst.  
Sedanstr. 3, P.

**Masken-Anzüge u. 1 Domino**  
billig zu verleihen 4677  
Kaiserstraße 7, Part.

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**

**Schöner, f. v. m. Näh. 1. Et., f. v. m. 9125**



Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile. ....



